

Fühle deine Stadt. Wiesbaden.

sensor

März 2014 Nr.21

TRANSITION TOWN: ENGAGIERT FÜR DEN WANDEL **MUSEUMS-TEST** EX-BAR
ALS WOHNLOFT **FERNSEHKRIMI-FESTIVAL** SHOPPEN MIT SINN: WELTLADEN



Menschsein verbindet. Weltweit und zu Hause.

Grenzen überwinden, Menschen auf der ganzen Welt zusammenzubringen – dafür steht Fraport. Doch nicht nur weltweit wollen wir dies erreichen, sondern auch hier. Wir möchten einen Beitrag zur Attraktivität und Lebensqualität leisten. Daher fördern wir das Gemeinwesen und die Vereinsarbeit in der Region – vom Sport über die Kunst bis zur Musik und Kultur.



Für mehr Informationen zu unserem Förderprogramm scannen Sie den QR-Code. Bewerben Sie sich und gewinnen Sie einen starken Partner.

Aktiv für die Region.
Fraport. Die Airport Manager.
www.aktivfuertieregion.fraport.de



Editorial

So geht's nicht weiter, liebe sensor-Leser,

zumindest nicht, wenn's so weiter geht wie bisher. Die Rede ist von uns, von unserer Welt. Wenn wir unsere Welt weiter so behandeln wie bisher, geht es ihr – und damit uns – früher oder später an den Kragen. Wir plündern den Planeten. Jeder weiß es, kaum einer tut was dagegen. Und schon gar nicht genug. Klar, Bio boomt, Fair Trade macht sich gut im Einkaufswagen, Mülltrennung ist mittlerweile gelernt, Ökostrom hält unsere elektronischen Erregenschaften am Laufen, und das Auto bleibt schon mal stehen dann und wann. Gut für's Gewissen, sicher. Für's Image sowieso. Auch gut für den Planeten. Aber gut genug, um ihn zu retten? Ehrlicherweise betrachtet, sicher nicht. Kurz die Welt retten, das kann vielleicht Tim Bendzko. Aber wir müssen uns schon mächtig anstrengen, wenn wir wirklich etwas bewirken wollen, das die Erde und die Menschheit vor dem Untergang bewahrt. Was tun? Mehr tun! Sich ein Beispiel nehmen und anstecken lassen etwa von jenen, die wirklichen Wandel anstreben und dafür in ganz vielen verschiedenen

Lebensbereichen umdenken und anders leben. Konkret und konsequent. „Transition Town“ nennt sich die weltweite Bewegung, die nun auch in den zwei Nachbarstädten Wiesbaden und Mainz angekommen ist. In unserer Titelstory stellen wir die Idee vor und Menschen unserer Städte, die sie umsetzen mit dem Ziel, den Wandel zum Besseren endlich wirklich einzuleiten. Das ist nicht immer ein Zuckerschlecken, kann aber trotzdem auch große Freude und Erfüllung auslösen. Das mag auch für manche nach naiver Spinnerei klingen, hat aber Hand und Fuß. Überlegen Sie nur mal, wie die Grünen in ihren Anfangstagen belächelt wurden. Und wie etabliert diese Partei und ihre Ideen, die für viele einst nach viel zu radikalen Utopien klangen, heute sind. Apropos Parteien: die „Transition Town“-Bewegten übernehmen zwar erhebliche eigene Verantwortung, entlassen mit ihrem Engagement aber keineswegs die Politik aus ihrer Verantwortung. In Wiesbaden, wo sich noch sehr vieles wandeln muss, genauso wenig wie im Rest der Welt. Ein besonders schönes und stimmungsvolles weltweites Ereignis für eine bessere, in diesem Falle kli-

mafreundlichere, Welt ist die „Earth Hour“: Eine Stunde lang Lichter aus und damit ein Zeichen setzen für den Klimaschutz. Am 29. März um 20.30 Uhr ist es in Wiesbaden – so wie in Tausenden anderen Städten der Welt mit Millionen von Teilnehmern – wieder soweit am Bowling Green. Kommen Sie doch einfach mal vorbei. Und wenn Sie bei Ihrem nächsten Shopping ein richtig gutes Gefühl haben wollen – und zwar ausnahmsweise mal nicht, weil Sie das größte Schnäppchen gemacht haben, sondern weil sie ganz bewusst „gut“ eingekauft haben – empfehle ich Ihnen unser Geschäft des Monats, den Weltladen in der Oranienstraße. Ich wünsche Ihnen eine nachhaltig anregende Lektüre.

Dirk Fellinghauer
sensor-Weltretter

PS: Am 5. April feiern wir 2 Jahre sensor. Das gibt ein Fest! Halten Sie sich den Termin schon mal frei, und freuen Sie sich auf alle Informationen zum Ereignis in unserer nächsten Ausgabe.



((6



((12



((30

Impressum

Verlag GLM
Gesellschaft für lokale Medien mbH
Vertretungsberechtigter Geschäftsführer:
Bernd Koslowski, Veronika Madkour,
Dr. Hans-Paul Kaus
Erich-Dombrowski-Str. 2 | 55127 Mainz
(zugleich Anschrift der V.i.S.d.P.)
Eine Tochtergesellschaft der
Verlagsgruppe Rhein Main (VRM)

Redaktions- & Anzeigenleitung
Dirk Fellinghauer (Verantwortlich i.S.d.P.)
Kleine Schwalbacher Str. 7 – 65183 Wiesbaden
Tel: 0611/355 5268 Fax: 0611/355 5243
www.sensor-wiesbaden.de
hallo@sensor-wiesbaden.de

Layout/Satz Thorsten Ullrich, www.175ipi.de

Titelbild Susanne Frey
www.goldstueck-gestaltung.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe
Text Magdalena Aue, Anja Baumgart-Pietsch, Kea von Garnier, Jan Gorbauch, Ulla Grall, Hendrik Jung, Martin Mengden, Annabell Pfeifer, Alexander Pfeiffer, Dorothea Rector, Falk Ruckes, Falk Sinß, André Werner
Foto/Illustration Katharina Dubno, Mary Goldfinger, Jan Gorbauch, Marc „King Low“ Hegemann, Simon Hegenberg, Isabel Jasnu, Michael Link, Frank Meißner, Kai Pelka, Annabell Pfeifer, Christof Rickert, Heinrich Vökel und Andrea Diefenbach, Michael Zellmer, Veranstalter- und Herstellerfotos, Repro / ISDN Team

Redaktion Hildegard Tischer, www.rhbt.de

Redaktions- und Anzeigenschluss:
15. des Vormonats

Verteilung
Rhein Main Verteilerdienst Arenz GmbH & Co. KG
kostenlose Auslage in Wiesbaden | Innenstadt und Vororten an über 1.000 Auslageplätzen | Gesamtauflage 40.000 Exemplare (20.000 Mainz / 20.000 Wiesbaden)

Wirtschaftlich beteiligt i.S. §9 Abs. 4 LMG Rh.-Pf.:
Verlagsgruppe Rhein Main GmbH & Co. KG
Erich-Dombrowski-Str. 2 | 55127 Mainz
phG: Verlagsgruppe Rhein Main
Verwaltungsgesellschaft mbH
Geschäftsführer: Hans Georg Schnücker (Sprecher), Dr. Jörn W. Röper, Mainz

Druck
Druckzentrum Rhein Main GmbH & Co. KG
Alexander-Fleming-Ring 2
65428 Rüsselsheim

Social Media
www.facebook.com/sensor.wi
www.twitter.com/sensorWI

sensor Wiesbaden ist Mitglied in der Werbegemeinschaft Wiesbaden wunderbar und Medienpartner von ECHT Wiesbaden.

Wir danken unseren Förderabonnenten
Andrea Baermann, Dennis Centner, Jan Deppisch, Sabine Drotleff, Barbara Haase, Kerstin Hänsel, Kerstin Hennig, Sandra Hering, Peter Kabelitz, Sabine Krug, Sven Moritz, Bettina Schreiber, Katrin Walsdorfer, Julia Wilhelm. www.sensor-wiesbaden.de/abo

Inhalt

- 6))) **Titel:** Transition Town – Zwei Städte im Wandel
- 10))) **Moderne Zeiten – Bibliothek wird Mediathek**
- 12))) **Der große Test:** Wiesbadener Museen
- 14))) **Schönes Paar:** Andrea und Andreas Ewels
- 19))) **10 Jahre Wiesbaden Engagiert!**
- 20))) **Veranstaltungskalender und die Perlen des Monats**
- 28))) **Das große 2x5 Interview** Cathrin Ehrlich, Leiterin Deutsches FernsehKrimi-Festival
- 30))) **So wohnt Wiesbaden:** In die gemachte Bar legen
- 33))) **Geschäft des Monats:** Weltladen
- 37))) **Essen und Trinken:** L'Únic
- 42))) **Kleinanzeigen und das Orts-Rätsel**






» WOHNEN AM KRANZPLATZ

Wir bieten Studierenden provisionsfreie 1-Zimmer-Wohnungen mit ca. 33 m² in der Nähe der Fachhochschule. Jetzt informieren: **jeden Donnerstag von 9-18 Uhr.**

Deutsche Wohnen Immobilien Management GmbH
Service Point Mainz
Hindenburgstraße 14/16
55118 Mainz

Telefon 06131 4800 413

deutsche-wohnen.com

VERMIETUNG



www.rhein-liebe.de

Finde kostenlos Singles rechts und links des Rheins



jetzt neu

Sag bloß!

@ Was ist los? Schicken Sie Ihre Neuigkeiten an hallo@sensor-wiesbaden.de

Folklorchen 014

Das Wiesbadener Festival wird 2014 zum Festivälchen, „das Folklore“ zum „Folklorchen 014“. Veranstalter und Politiker überraschten auf einer Pressekonferenz mit der Nachricht, dass es in diesem Jahr nur eine abgespeckte Lightversion des Festivals geben soll: zwei anstatt drei Tage, nur eine Bühne, wenige Bands, freier Eintritt. Ab 2015 soll Folklore dann wieder in der Vollversion steigen – mit erhöhten Eintrittspreisen. Als Grund für die Neuausrichtung wurden finanzielle Verluste nach einem regenbedingten Besucherrückgang bei Folklore013 und der Bedarf nach tragfähigen Kalkulationsgrundlagen genannt.

Die visionäre Plattform

Schneller als wir Vision sagen können, haben die beiden Wiesbadener Steve Hoffmann und Nico Becher nach dem letzten „Visionären Frühschoppen“ im bis auf den letzten Platz gefüllten Walhalla-Spiegelsaal die Online-Plattform zur Veranstaltungsreihe und -idee an den Start gebracht. Auf www.wiesbadenervisionen.de werden alle Visionen gebündelt vorgestellt, die unsere Stadt „sozialer, schöner, gerechter, schlauer, freundlicher, ... machen sollen“. „Der visionäre Frühschoppen“ No. 4 findet übrigens am 30. März statt.

Online-Abi für Erwachsene

Als einzige Schule im Rhein-Main-Gebiet bietet das Ketteler-Abendgymnasium und -Kolleg in Mainz „Abitur-online“ an: Studierende kommen nur noch an zwei Abenden – oder alternativ insbesondere für Mütter und Väter an Vormittagen – in die Schule, die übrige Arbeit wird in einer Selbstlernphase über eine Internetplattform erbracht. Als Tagesunterricht oder berufsbegleitend am Abend können Erwachsene die allgemeine Hochschulreife oder Fachhochschulreife erwerben. Die Ausbildung ist kostenlos und wird mit BaFÖG gefördert. Anmeldung: 06131/588920, info@ketteler-kolleg.de, www.ketteler-kolleg.de

Eigenheime für junge Familien

Im Taunussteiner Stadtteil Wehen sollen auf dem unmittelbar angren-

zenden Grundstück zum Friedwald in der Dresder Straße zehn Reihenhäuser mit je 136 m² Wohnfläche entstehen. Laut Bauträger richten sich die Reihenhäuser von der Konzeption her und mit Preisen ab 289.950 Euro inklusive Grundstück besonders an junge Familien. Termine für Grundstücksbesichtigungen und weitere Informationen unter [werner-wohnbau.de](http://www.werner-wohnbau.de) oder 07728/6442-288. Die Fertigstellung ist für 2015 geplant.

Filz und Shiatsu

Das kreative und wohlthuende Arbeiten mit den Händen steht für Silke Brandes im Vordergrund. In ihrer neuen Shiatsu & Kreativwerkstatt in der Bleichstraße 39 setzt sie ihr Konzept in einladenden Räumen für Groß und Klein um. Die spannende Kombination: Sie bietet einerseits Filzkurse für Kinder und Erwachsene an, praktiziert und lehrt aber auch Shiatsu. Am 22. März findet der nächste Filzkurs für Erwachsene statt. Infos und Anmeldung: 0611/94697503, www.silkebrandes.de

Gastro-Neuigkeiten

Florian Bucher hat das „Spital“ an die Betreiber der Yours Sportsbar übergeben. Diese wollen den Szeneladen am Kranzplatz ohne größere Veränderung mit gleichbleibendem Namen und bewährtem Konzept weiterführen. Betreiberwechsel auch im Schweinefuss. Tina Becker betreibt die kultige Kellerkneipe am Kaiser-Friedrich-Ring künftig als „Wohlfühllokal“ und kündigt auch regelmäßige Livemusik an. Das „Crema Catalana“ bekommt ebenfalls eine neue Besitzerin. „Marco & Momo“ gehen getrennte Wege, „Momo“ wird das beliebte Restaurant in der Westendstraße alleine weiterführen. Nach einer kurzen Schließung hat das „Vapiano“ wieder eröffnet – komplett überarbeitet und renoviert. „Zwei Millionen Besucher haben ihre Spuren hinterlassen. Jetzt war die Zeit einfach reif für ein neues, frisches Outfit“, sagt Betreiber Michael Schlarmann, der über eine halbe Million Euro in das umfangreiche „Re-Fresh“ investiert hat.

Nicola Lehnhardt, 39

Lehrerin, und Felix, 5



Auf was freuen Sie sich im Frühling, das Sie den Winter über nicht machen konnten?

Also am liebsten gehen wir raus in den Wald auf den Waldspielplatz und gucken, dass wir da ein bisschen Zeit verbringen. Ja und überhaupt raus auf die Spielplätze. Und in der Stadt in den Cafés draußen sitzen.

Was ist die beste Beschäftigung, außer zuhause sitzen, der man in Wiesbaden bei schlechtem Wetter nachgehen kann?

Schwimmbad auf jeden Fall. In die Therme zum Beispiel oder auch Hallenbad. Eigentlich gehen wir immer in die Therme, am liebsten Aukamm.

Feiern Sie Fassenacht?

Wir feiern mit den Kindern. Im Forum Kohlheck gehen wir zum Kinderfasching. Aber das war's dann auch. Mehr Fasching muss nicht sein. Der Umzug vielleicht noch, aber schon eher der Kinder wegen. Wir müssen mitmachen.

Falk Fatal

LEBT IN DER FÜNF-STERNE-STADT



Neulich war ich über das Wochenende in Berlin. Freitags hatte ich eine Lesung, samstags spielte meine Band ein Konzert. Wie bei solchen Veranstaltungen üblich, kam ich auch dieses Mal mit den Einheimischen ins Gespräch. Eine der ersten Fragen bei diesen Small-Talks lautet immer: „Und, wo kommst Du her?“ Da ich ein ehrlicher Mensch bin, antworte ich wahrheitsgemäß: „Aus Wiesbaden.“ Die Reaktionen darauf fallen immer sehr unterschiedlich aus, lassen sich aber grob in drei Kategorien unterteilen.

Menschen, die gute Musik zu schätzen wissen und sich selbige auch gerne einmal live anhören, antworten manchmal: „Da gibt es doch den Schlachthof? Da war ich mal auf einem Konzert.“ Diese Reaktionen sind mir die liebsten. Man ist sofort im Gespräch und kann fachsimpeln. Viel häufiger ist allerdings eine andere Reaktion. Diese besteht meist aus der Frage: „Und wo ist das?“ Ich antworte dann immer: „Bei Frankfurt.“ Frankfurt kennen die Menschen. Da ist der Flughafen. Da sind die Bankentürme. Da gab es Blockupy und den gewalttätigen Einsatz der Polizei auf der Demonstration im vergangenen Jahr. Auch mit diesen Reaktionen kann ich gut leben.

Die nervigste Reaktion beginnt meist mit einem mitleidigen Blick, geht über in die unausgesprochene Frage: „Warum lebt man da?“ und findet ihren vorläufigen Höhepunkt in der Bemerkung: „Soll ja ganz schön spießig sein. Ist wahrscheinlich auch nicht viel los dort.“ Auch solche Reaktionen – mit leicht herablassender Hauptstadtnoblesse vorgetragen – bin ich gewohnt. Früher erwiderte ich darauf manchmal ein Zitat von Kurt Tucholsky: „Der Horizont des Berliners ist längst nicht so groß wie seine Stadt.“

Aber ich suche keinen Streit. Kevin, so der Name des Hauptstadtfleiners, der nicht verstehen kann, warum ich nicht nach Berlin ziehe, hat ja Recht. Berlin hat rund 155.000.000 Einträge bei Google, Wiesbaden nur 14.900.000. Auch der Schriftsteller Gustav Freytag bemerkte bei seinem ersten Besuch in Wiesbaden treffend: „Vor einer Stunde bin ich hier angekommen, und habe auf der stattlichen Promenade viele alte Herren mit

grauen Bärten und Krückstöcken gesehen.“ Und Bertolt Brecht ergänzte 1921: „Es ist auch hier langweilig.“ Kevin, Du hast Recht. Wiesbaden ist nicht Berlin. Und das ist auch gut so, möchte ich anfügen. Nur, wo kommst Du eigentlich her? „Aus Mücka in der Oberlausitz“, antwortet der Großstadt-Bohème mit leicht sächselndem Akzent. Das erklärt einiges. Da hätte ich auch das Weite gesucht, sage ich und muss an diese alte Redensart denken: „Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah?“ Genau. Und sagte nicht der ehemalige Bundestrainer der Fußball-Nationalmannschaft Helmut Schön einst: „Wiesbaden, das ist meine Fünf-Sterne-Stadt: Wasser, Wiesen, Wälder, Wein und Wohlbehagen.“ Eben!

fatalerror.biz

Rekordstadt Wiesbaden



Das wohl weltweit erste klimaneutrale HR-Event veranstaltet der Personalmarketing-Experte und -Blogger Henner Knabenreich am 9. Mai im „heimathafen“. „HR“ steht hier nicht etwa für Hessischer Rundfunk, sondern für „Human Resources“, auf gut Deutsch Personalwesen. In diesem Bereich gibt es viele teure steife Tagungen, Seminare, Kongresse. Ohne Schlips und Kragen soll „personalmarketing2null&friends“ einfach „Net(t)working für frechmutige PersonalInnen“ möglich machen. Der CO2-Verbrauch des Events wird über „naturefund“ und „Klimarebeln“ wieder ausgeglichen.

(Nach einer Idee von Dominik Voigtländer, der mit „Rekordstadt Wiesbaden“ den 1. Preis in der Kategorie „Kreative Ideen“ beim „Tourismuspreis – Für meine Region“ gewann. Welche Rekorde rund um Wiesbaden kennen Sie? Mail an hallo@sensor-wiesbaden.de)

Interview & Foto: Annabell Pfeifer, Illustration: Marc 'King Low' Hegemann

Dass der Mensch mehr Ressourcen verbraucht als ihm zur Verfügung stehen ist den meisten bekannt. Doch wer tut schon etwas dagegen? „Wir alle können mitwirken den Übergang – die Transition – zu einer Welt zu gestalten, die ein lebenswertes Leben ermöglicht.“ So schreibt Gregor Tanner in seinem kurzen Text über die Transition-Town-Bewegung. Seit die Bewegung 2006 von Rob Hopkins, einem Permakulturwissenschaftler, gegründet wurde, hat sich gezeigt, dass sich die Kreise immer weiter ausbreiten. Auch in Mainz und in Wiesbaden haben sich Menschen zusammengeschlossen, um Wege in diesen Übergang zu finden. Hierzu gehören u. a. Maßnahmen zur Verbrauchsreduktion von fossilen Energieträgern sowie zur Stärkung der Regional- und Lokalwirtschaft. Eine wichtige Rolle spielen dabei auch die Gestaltungsprinzipien der Permakultur, die es insbesondere landwirtschaftlichen, aber auch gesellschaftlichen Systemen ermöglichen sollen, ähnlich effizient zu funktionieren wie natürliche Ökosysteme. Transition Town – ein schwieriger Name – doch eine überlebenswichtige Initiative.

Feiern mit Suppe

Ein Hinterhof im Wiesbadener Westend am frühen Abend. Im Gemeinschaftsraum der Wohngemeinschaft „Gemeinschaftlich Wohnen e.G.“ feiert die Gruppe „Wiesbaden im Wandel“ das einjährige Bestehen ihrer Gemeinschaft. Von den insgesamt etwa 40 Mitgliedern ist fast die Hälfte anwesend. Auf dem Tisch stehen noch Tee und Kuchen vom Nachmittag, jetzt drängt sich die Crew gemeinsam in der Küche und schnippelt Gemüse. Es gibt Kürbissuppe und einen bunten Gemüseeintopf. Hochkulinarische Genüsse sind da nicht zu erwarten, es geht ums Gemeinschaftserlebnis. „Jeder hat irgendwas mitgebracht“, sagt Klaus Wollner. „Und die Produkte kommen aus der Region – bis auf den Ingwer.“ Ein Teil der Gemüse stammt aus dem „Tatengarten“. Matthias K. Vogt, von Beruf Schulpsychologe, erzählt: „Das Gelände des Gemeinschaftsgartens in Alt-Klarenthal wird uns von der „EVIM“ (Evangelischer Verein für Innere Mission in Nassau) kostenlos zur Verfügung gestellt. Betreiber des Gartens ist unsere Bürgerinitiative. Alle Arbeit wird in Handarbeit bewältigt. Es gibt ausschließlich Gemeinschaftsbeete.“ Auch wenn in diesem Jahr schon Kartoffeln geerntet werden konnten (von denen beim 1-jährigen-Fest gekostet werden konnte), fertig ist der Garten noch lange nicht. Etwa 1.000 Quadratmeter sollen mal Obst, Gemüse und Kräuter tragen. „Wer kommt macht mit und erntet das, was gerade reif ist“, erklärt Matthias das Konzept. „Den harten Kern bilden etwa 10 Leute, insgesamt sind wir um die dreißig.“ Geplant ist eine Pflanzen- und Saatgut-Tauschbörse, ältere Menschen, die zwar selbst keinen Garten mehr bewirtschaften können, sich aber z.B. gut mit Kräutern auskennen, sollen angesprochen werden. Vogt verspricht sich davon einen Wissenstransfer zur jüngeren Generation. Gleichzeitig ist das Gelände auch der offizielle Schulgarten vom „Campus Klarenthal“.

Im Aufbau sind 250 qm mit Beerensträuchern, hier werden die „Bürger-Beeren“ wachsen, wo auch Schulklassen Beeren ernten und dann Marmelade kochen können.

Das klingt alles recht locker aber „es ist sehr viel Arbeit die Anträge zu stellen um die nötigen Geldmittel zu erhalten oder auch die Betreuung der Website“, so Matthias. Mit ein bisschen Hacken und Jäten ist es nicht getan.

Auch in Mainz gibt es einen solchen Gemeinschaftsgarten. Die „Feine Krume“ im Gonsbachtal existiert in dieser Form seit Herbst 2011 und hat mehr als 20 aktive Mitgärtner neben einer großen Zahl Interessierter. Die „Feine Krume“ verfügt nicht nur über 800 Quadratmeter Beetfläche, sondern auch über eine eigene Website auf der Mitmacher und Neugärtner herzlich eingeladen werden. Für viele der weltweiten Transition-Town-Initiativen sind Gärten der erste gemeinschaftliche Aktionspunkt: Dass es möglich ist, Nahrungsmittel selbst zu produzieren ist für Stadtmenschen oft eine neue Erfahrung. Danach kommt, sozusagen automatisch, das Nachdenken über „Essen aus der Region“ oder „Supermarkt-Futter“ und damit die Frage nach den Transportwegen, den Produk-

Zwei Städte im Wandel

IN WIESBADEN UND MAINZ
ARBEITEN INITIATIVEN AN
DER SCHAFFUNG ZUKUNFTS-
FÄHIGER PERSPEKTIVEN

Text Ulla Grall
Fotos Isabel Jasнау



tionsbedingungen, dem Energieverbrauch, die mit der Erzeugung der Nahrungsmittel einhergehen. Bei Gartenarbeit lässt sich darüber wunderbar reflektieren.

Reparieren statt Wegwerfen

Im Winter ist im Garten nicht so viel zu tun. Umso mehr Betrieb herrscht im Repair-Café im „Haus der evangelischen Kirche“ auf der Mainzer Kaiserstraße. Seit April 2013 (wir berichteten) kann man hier der „geplanten Obsoleszenz“ entgegenwirken. Das Repair-Café ist ein Kooperationsprojekt der evangelischen Kirche und Transition-Town Mainz. „Wir sind sehr froh darüber, dass uns die Kirche diesen Raum zu Verfügung stellt“, sagt Gisela Apitzsch, die Beauftragte für Gesellschaftliche Verantwortung im evangelischen Dekanat Mainz.

Im „Repair-Center“ im vierten Stock häufen sich auf den Tischen Werkzeuge, Kabel, und zu reparierende Geräte. Elf Reparierer sind an diesem Abend da, um ihr Knowhow einzubringen. Insgesamt sind es fast 20 die regelmäßig kommen. Und die Nachfrage ist riesig! Zeitweilig stehen die Reparatur-Klienten Schlange. Heiko ist einer der Tüftler und zum ersten Mal im Café. „Ich kenne das Konzept aus Köln“, sagt er und schraubt am Radio von Anna Dorscht. Die kann sich schon bald wieder über Musikgenuss freuen: Es war nur ein Wackelkontakt.

Alle Altersstufen sind im Repair-Café vertreten und die Reparierer lernen auch voneinander. „Geplant ist auch eine Art von Seminaren zu veranstalten, wo Fachmänner oder -frauen Grundlagen von Reparaturtechniken vermitteln“, sagt Apitzsch.

Heinrich Jung, der mit der „Blitzblume“ in Ingelheim das Reparieren von (fast) Allem zu seinem Beruf gemacht hat, repariert auch hier – ehrenamtlich, versteht sich. „Ich bin halt Überzeugungstäter“, meint er, „das ist mein Lebenszweck.“ Eine Dame nähert sich: „Sind sie grade arbeitslos?“ und reicht ihm eine Kaffeemaschine: „Die ist undicht“, und Jung macht sich sofort an die Arbeit. „Das Modell kennen wir schon!“

Tüchtige Reparatere sind auch die Eheleute Kaiser, die von Anfang an dabei waren. Irma Kaiser betreut auch die neue Kleider-tausch-Initiative, die seit Januar zu den gleichen Terminen wie das Repair-Café etwa einmal im Monat stattfindet. „Wir waren die ersten in Rheinland-Pfalz und unser Beispiel macht Schule“, freut sich Apitzsch.

Wiesbaden-im-Wandel hat natürlich auch sein Repair-Café. „Das hat sich schnell rumgesprochen“, erzählt Anne Nellen. „Jeden dritten Samstag im Monat kommen wenigstens 20 Leute um Sachen reparieren zu lassen und 10 bis 12 Leute sind da, um zu reparieren.“ In Ina-Marina Dressels „Café Anderswo“ in der Blücherstraße geht es Elektro-Kleingeräten und Computern an den „kaputten Kragen“, im Hof werden Fahrräder repariert und Textilien in der Nähwerkstatt. „Wir haben Glück, dass wir die Räume der Wohngemeinschaft nutzen können“, sagt Nellen, die gemeinsam mit den beiden anderen Gründern dieser Gruppe auch den Kontakt zum Repair-Café des Volkshauswerks in Klarenthal hält.

Beginn in Mainz

Andreas Deibele war es, der die Mainzer Transition-Town-Bewegung ins Leben rief. Er installierte eine Homepage und einen Blog als Ausgangspunkt. „Im Oktober 2010 kamen 10 Leute zum ersten Treffen in Mainz und es gab eine umfangreiche Ideensammlung“, erzählt Dirk Vielmeyer, der sowohl in Mainz als auch in Wiesbaden bei Transition-Town aktiv ist und für beide Gruppen die Internetseiten betreut. Von Beruf Marketing-Kaufmann und Projektentwickler für erneuerbare Energien haben ihn die Themen Nachhaltigkeit, Energiewende und Rohstoffversorgung schon immer interessiert. Einig waren sich die Mainzer Initiatoren: „Wir wollen die Öffentlichkeit über unsere Ideen informieren“. Wichtig war auch: „Wenn es bestehende Projekte gibt, kooperieren wir gerne.“ Daraus ergab sich nicht nur die Zusammenarbeit von „Feine Krume“ und der



Aktiv gegen geplante Obsoleszenz: Heinrich Jung und seine Mitstreiter im Repair-Café



„Projektgruppe Garten und Landwirtschaft“, sondern auch die Kooperation der „Projektgruppe Wieder- und Weiterverwertung“ mit dem Repair-Café in der Kaiserstraße. „Am Anfang verzeichneten wir in Mainz großen Zuwachs und auch viele Projekte“, so Vielmeyer. So konnte 2012 der alternative Branchenführer „Fairführer“ für Mainz in Kooperation mit Attac-Mainz und der Fachstelle Gesellschaftliche Verantwortung des Evangelischen Dekanats Mainz aufgelegt werden, außerdem wurden etliche Info-, Vortrags- und Filmabende organisiert.

Doch nicht allen Projektideen der Mainzer Transition-Town-Initiatoren war Langlebigkeit beschieden. Mainz-im-Wandel wünscht sich viele neue, engagierte Mitmacherinnen und Mitmacher mit Ideen für konkrete Projekte und die Umsetzung der bestehenden Konzepte. Die Treffen der Initiativ- und Koordinierungsgruppe finden regelmäßig monatlich statt.



Dirk Vielmeyer und Robert Buchmann setzen sich für die Wiesbadener Verkehrswende ein

Anfang in Wiesbaden

„In Wiesbaden haben wir uns in den ersten Monaten fast ausschließlich mit dem Umgang untereinander befasst“, erzählt Vielmeyer über die Gründung von Transition-Town-Wiesbaden. Die erste Aufgabe der „Projektgruppe Innerer Wandel“ war die Erarbeitung eines Leitbildes, das alle Beteiligten mittragen können. Sonja und Christine, beide Mitglieder dieser Projektgruppe, berichten: „Mit fünf bis sieben Leuten haben wir das Leitbild erarbeitet und immer wieder mit dem Plenum abgestimmt. Alles wurde im Konsens entschieden.“ Christine: „Es geht nie ganz ohne Konflikte, die Frage ist jedoch, wie man damit umgeht.“ Sonja sagt dazu: „Wir haben alle unterschiedliche Hintergründe. Kommunikationsmöglichkeiten können wir zuerst in Kleingruppen ausprobieren und dann als Arbeitsinstrument an die anderen Gruppen weitergeben.“ Und sie ergänzt: „Bisher ist es auch bei kontroversen Diskussionen immer gelungen Kompromisse zu finden, die für alle tragbar waren.“ Die „Projektgruppe Innerer Wandel“ liefert so eine stabile Basis für die parallel dazu laufenden Gründungen der anderen Gruppen. Und die Vernetzung funktioniert: „Im Plenum ist eigentlich aus jeder Gruppe immer wenigstens einer da.“

Sehr konkret sind die Vorstellungen der „Projektgruppe Energie“. „Wir machen uns darüber Gedanken, wie die Zukunft der Energie in Wiesbaden aussehen könnte“, sagt Guido Zemanek. „Das Ziel ist: 100% erneuerbare Energie, möglichst lokal erzeugt.“ Heißes Hauptthema ist die „Windkraft auf dem Taunuskamm“. Energie soll da erzeugt werden, wo sie gebraucht wird und gerade an diesem Standort hätte die Windkraft ein hohes Energiepotential. „Wir sind dafür, dass die 10 angedachten Windräder auf der Hohen Wurzel errichtet werden können“, sagt Zemanek und liefert dazu Zahlen aus dem Gedächtnis: „Die Stadt Wiesbaden hat sich zum Ziel gesetzt bis 2020 20% Strom aus erneuerbaren Energien zu erzeugen. Mit den 10 Windkraftwerken könnten 20.000 Dreipersonenhaushalte versorgt werden.“ In der Realität wären es noch mehr, denn in Wiesbaden überwiegt der Anteil an 2-Personen Haushalten.

Die fünfköpfige Gruppe ist Mitglied des „Bündnis Energiewende Wiesbaden-Taunus“, sie nimmt an deren Veranstaltungen teil, ein Positionspapier ist in Arbeit. Natürlich befassen sich die fünf generell mit dem Problem der Energieerzeugung. „Niemand behauptet, dass Windkraft die alleinige Möglichkeit sei, erneuerbare Energie zu erzeugen“, sagt Vielmeyer, der in der „Energie-Gruppe“ auch aktiv ist. Photovoltaik, Biomasse und Erdwärme zählt er als Beispiele auf. Die Diskussion um Windkraft wird wohl deshalb so kontrovers geführt, weil die riesigen Windräder nun mal optisch nicht grade eine Verschönerung der Landschaft darstellen. Auch das gibt er zu. Aber er meint: „Jeder sollte sich fragen, woher die Energie eigentlich kommt, die er täglich verbraucht.“ Stimmt schon: Windparks machen nun mal unseren Energiehunger überdeutlich sichtbar. Aber auch Energieeinsparung ist Thema in der Gruppe: „Eine Absenkung der Raumtemperatur um 1 Grad C ergibt eine Energieersparnis von 6%. Das ist mehr, als von den 10 Windrädern erwirtschaftet werden könnte!“ rechnet Vielmeyer. Könnten die Wiesbadener Windkraftgegner der „Verschandelung des Taunus“ entgegen, wenn sie dickere Pullover trügen? Und ihre alten Bügeleisen reparieren ließen, anstatt sie wegzuschmeißen? „Bei der Herstellung von Elektrogeräten oder Autos wird oft mehr Energie aufgewendet, als während der gesamten Nutzungszeit“, weiß Vielmeyer.

Von hier nach da – aber wie?

Etwa ein Viertel des Energieverbrauchs entfällt auf die Mobilität. Und das heißt vor allem auf den Individualverkehr mit dem eigenen PKW. Robert Buchmann ist Sozialpädagoge und Mitglied der Wiesbadener „Gruppe Mobilität“. Zum Treffen im „Anderswo“ kommt er dynamisch mit dem Fahrrad. Aber er ist genervt: „In der alten, gewachsenen Stadt wurde viel für den Autoverkehr geplant.“ Fußgänger und Radfahrer kamen dabei zu kurz. „Die Gehwege sind

zugeparkt, besonders am Abend“, klagt er und sagt: „Es gibt eine Menge Menschen, die gerne Rad fahren würden, sich damit aber überfordert fühlen.“ Kein Wunder, gerät doch eine Fahrt durch die Stadt zum lebensgefährlichen Slalom. „Es ist für alle schrecklich“, sagt er. Auch für die Autofahrer. Die „Verkehrswende“ muss her! Was die vierköpfige Gruppe nicht will, ist es, die Autos ganz zu verdammen. „Es darf nicht immer nur jeweils ein Verkehrsmittel betrachtet werden.“ Öffentlicher Personen Nahverkehr (ÖPNV), Fahrräder und privater PKW oder Carsharing sollen nebeneinander Bestand haben können.

Auch der Busverkehr ist in Wiesbaden an seine Grenzen geraten. „Wiesbaden hat seinerzeit die Busspur erfunden, aber dabei ist die Entwicklung dann hängengeblieben.“ Die Gruppe ist darum im Verkehrswendebündnis aktiv, gemeinsam mit dem Verkehrsclub Deutschland (VCD), der unter dem Motto „so viel wie nötig, so wenig wie möglich“, einen nachhaltigen Umgang mit dem Auto propagiert. Auch der Allgemeine Deutsche Fahrradclub (ADFC) beteiligt sich an der Organisation des Fahrradcorsos, der jeden 1. Donnerstag im Monat um 18 Uhr am Hauptbahnhof startet und sucht gemeinsam mit den anderen Organisationen den Dialog mit der Stadt. „Es geht um eine gerechtere Verteilung der Verkehrswegeanteile. Wenn wir auch den Autofahrern helfen wollen, müssen wir den Verkehrsteilnehmern insgesamt Alternativen bieten“, so Vielmeyer und Buchmann bestätigt: „In den Köpfen muss ein anderes Bild von Mobilität entstehen. Im September wird es daher das dritte Verkehrswendefest geben. Letztes Jahr hatte Sigrid Möricke, die Wiesbadener Dezernentin für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Regionalentwicklung, die Schirmherrschaft übernommen, aber öffentliche Förderung gab es bis jetzt noch nicht.“

Öl am Ende

Ausgangspunkt für die Beschäftigung mit erneuerbaren Energien, mit Recycling, mit Mobilität oder dem Umgang mit Lebensmitteln ist „Peak Oil“, die Überzeugung, dass die Obergrenze der möglichen Ölfördermenge erreicht ist, wenn nicht sogar schon überschritten. Die Ölvorräte sind nicht unendlich und sie werden eines Tages er-

schöpft sein. Das sollte jedem klar sein und trotzdem wird diese Ressource weiter verwendet und verschwendet.

„Ein Leben auf Erdölbasis können wir nicht weiterführen. Das Thema geht wirklich Jeden an“, mahnt Vielmeyer und konstatiert: „Als Gesellschaft gehen wir noch immer ziemlich verschwenderisch mit Energie um. Entweder muss eine bahnbrechende neue Technologie gefunden werden – was zur Zeit nicht in Aussicht ist – oder man muss sich ernsthaft Gedanken machen.“ Damit ist man dann wieder bei der notwendigen Energiewende angelangt, bei der Mobilität, beim Verbrauch von Ressourcen, bei der Ernährung... es hängt Alles mit Allem zusammen.

Ob Ernährung, Wohnen, Gesundheit oder Alternatives Wirtschaften, es gibt noch Vieles, was bei den Leuten von „Transition-Town“ in den Städten Mainz und Wiesbaden bis jetzt nur angedacht ist. Sowohl Wiesbaden als auch „Mainz im Wandel“ stehen erst am Beginn. Andere Städte sind schon weiter, es gibt Austausch und funktionierende Netzwerke, von denen alle profitieren. 1.800 Gruppen gibt es weltweit und eigentlich kann jedes Thema zum „Transition-Thema“ werden. Dass diese Menschen überhaupt damit angefangen haben ohne Utopien über die Zukunft nachzudenken, sich zusammen zu tun, nicht nur zu reden, sondern aktiv zu werden und – vor allem – mit dem notwendigen Wandel bei sich selbst anzufangen, das ist mehr als die Meisten von sich sagen können.

Eine prima Möglichkeit, Wiesbaden-im-Wandel und die einzelnen Projektgruppen kennenzulernen, bietet sich bei der Veranstaltung „Wiesbaden im Wandel – Wiesbaden im Glück“ am 24. März um 19 Uhr im Hilde-Müller-Haus. Der 20. März wurde zum internationalen Tag des Glücks ausgerufen. „Wiesbaden im Wandel“ fängt an, konkrete und lokale Lösungen für Weltprobleme zu leben: „Wir beginnen, ein glücklicheres Leben zu führen!“

<http://ttmainz.de> / www.mainz-im-wandel.de
<http://wiesbaden-im-wandel.de>



Vielmeyer gießt: Was bei der „Feinen Krume“ wächst und gedeiht...

... bringt auch „Transition-Gärtner“ Sebastian Buhl zum Strahlen

Moderne Zeiten

IN DER HOCHSTÄTTENSTRASSE ENTSTEHT DIE NEUE MAURITIUS MEDIATHEK. SENSOR WAR SCHON DRIN.

Wo einst die Stadtbibliothek die Neugasse belebte, gähnt jetzt ein leeres Fenster in den verregneten Morgen. Ein paar Kajaks des benachbarten Sportgeschäfts stehen in einer Ecke, im Hintergrund deuten nur noch Regalreste die frühere Nutzung an. Das neue Domizil liegt nur wenige Gehminuten entfernt auf der anderen Seite der Fußgängerzone. In der Hochstättenstraße, auf dem Verbindungsweg zwischen Mauritiusstraße und Michelsberg, entsteht die neue „Mauritius Mediathek“, wie der ab 25. März für die Öffentlichkeit zugängliche Zusammenschluss von Zentralbibliothek, Musikbibliothek und Medienzentrum von nun an heißen wird. Von der alten Mauritiusgalerie ist hier nicht mehr viel zu sehen: im hinteren Bereich, wo einst

eine Rolltreppe unter dem gläsernen Dach einsam vor sich hin ratterte, breitet sich nun auf 6.000 Quadratmetern über drei Ebenen schlichte Eleganz aus.

Logistischer Kraftakt

Zentrale Elemente erinnern in ihrer Formensprache an gefaltetes Papier, ein hochfloriger brauner Teppich dämpft die Geräusche und schafft eine wohnliche Atmosphäre. Noch herrscht Baustellentrubel, überall wird gesägt, gebohrt und gehämmert. Nach und nach füllen sich die Regale mit den etwa 400.000 Büchern, Filmen, CDs und Noten – ein logistischer Kraftakt.

Auf der zentralen Ebene entstehen die Bereiche für Kinder und Jugendliche. Dass dieser Ort mehr sein soll

als ein Leihbetrieb, zeigt sich in der Sitzlandschaft sowie in dem vielfältigen technischen Angebot. Neu ist der Bereich „Gaming“ – ein Medium, das inzwischen vom Deutschen Kulturrat zum Kulturgut geädelt wurde. Konsequentermaßen öffnen sich die gläsernen Büros des Medienzentrums mit seinem medienpädagogischen Angebot zum Jugendbereich. Hier wird schon fleißig gearbeitet, während in der Bibliothek noch gebaut und geräumt wird. Kinder können in ihren eigenen Bereichen in Büchertrögen wählen und in Werkstätten den Buchdruck erlernen.

Lesegarten auf dem Dach

Die besonders stark nachgefragte Belletristiksparte erhält die obere Etage mit gemütlichem Lesebereich,



viel natürlichem Licht von oben und einem Lesegarten auf den Dächern. Der Sachbuchbereich zieht zusammen mit der Musikbibliothek in die untere Ebene ein, die sich um einen Veranstaltungsbereich mit Flügel schließt. Abgeschlossene Kabinen im Lesesaal bieten Raum zum konzentrierten Arbeiten und Musizieren an E-Pianos. Ein intelligenter Schrank wacht über verschiedene Leihgeräte von E-Book bis hin zum Laptop. Ein besonderer Herzenswunsch wurde dem Team der Musikbibliothek endlich erfüllt: seit Jahren träumt es von einem „sonic chair“ – einer Art Sessel gewordener HiFi-Anlage, in der man mitten in der Musik sitzt, ganz ohne störende Geräusche von außen. Nun schmücken gleich drei dieser stylischen Klangskulpturen die Etage. Insgesamt spielt das Thema Technik eine große Rolle: neben vielen neuen, frei verfügbaren Geräten und flächendeckendem WLAN wird das Ausleihsystem von Barcodes auf RFID-Funkchips umgestellt. Der Medienstapel wird einfach an ein Terminal aufgelegt, der Ausweis eingeleistet, und schon ist alles auf dem Ausleihkonto verbucht. Die Rückgabe



Noch türmen sich hier nur Bücher, bald tummeln sich auch die Leser

kann dann auch rund um die Uhr über einen Außenschalter erfolgen. Ein Schacht schluckt die Bücher und befördert sie über ein Fließband zur automatischen Vorsortierung. Dies gibt den Mitarbeitern mehr Freiraum, dem einzelnen Nutzer mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Diese Öffnung ist gewollt und spiegelt sich auch darin, dass vormals versteckten Büros nun direkt von der Bibliothek aus zugänglich sind. So viel Neues kostet natürlich auch viel, die Kosten für Umzug und Einrichtung werden auf knapp 3 Millionen beziffert. Auf die „sanfte Eröffnung“ am 25. März soll auch eine offizielle Feier

folgen. Geplant ist eine öffentliche Bücherkette von der Neugasse zur Mauritiusgalerie. Ziel ist die Schaffung eines lebendigen öffentlichen Raums, der mehr sein soll als reine Ausleihstation sondern ein Begegnungsort, an dem man sich gerne aufhält, sei es zum Recherchieren, zum Zeitungslesen oder einfach nur um sich zu treffen. Tatsächlich könnte es ein neuer Lieblingsort mitten in der Stadt werden und auch die Umgebung wohltuend beleben.

Jan-Markus Dieckmann
Fotos Michael Zellner

Trau(m)ringe nach Maß

Mit welchen Ringen - aus welchem Material - fühlen Sie sich besonders wohl? Bei Ihrer Beratung in unserem Atelier können Sie das mit uns ausprobieren. Danach werden Ihre individuellen Trau(m)ringe in unserem Atelier von Hand gefertigt.

 **Goldschmiede Patricia Esser-Föhre**
Juwelier • Meisteratelier • seit 1998



Patricia Esser-Föhre – Obere Webergasse 39 – 65183 Wiesbaden – T: 06 11 - 40 60 544 – www.aufregend-gold.de



goEast →

**WIESBADEN
APRIL 2014
9th TO 15th**

Jung. Wild. Ausdrucksstark.

SEKTIONEN

Wettbewerbe / Symposium /
Porträt / East-West Talent Lab /
Beyond Belonging / Highlights /
Specials
www.filmfestival-goEast.de

LANDESHAUPTSTADT
29. März 2014

17.30 Uhr
Film: **Der Dieb des Lichts**
Caligari FilmBühne

Ein Dorf nimmt seine Stromversorgung selbst in die Hand. Anschließend Infos zu Erneuerbaren Energien in Wiesbaden von Bürgermeister Arno Goßmann.
www.wiesbaden.de/caligari

20.30 bis 21.30 Uhr
Licht aus am Kurhaus und Bowling Green

Für 60 Minuten die Lichter ausschalten und Teil der weltweiten Earth Hour sein. Wir sind dabei und setzen ein Zeichen für den Klimaschutz!
www.wiesbaden.de/earthhour

WIESBADEN Kulturamt
WIESBADEN Umweltamt
Stadtklima
sensor

www.wiesbaden.de

DEUTSCH-AMERIKANISCHER & INTERNATIONALER FRAUENCLUB WIESBADEN E.V.

Frühlings-Basar

**Samstag, 15. März 2014
10.00 – 17.00 Uhr
Kurhaus Kolonnade
Wiesbaden**

Tombola . Deutsch-Amerikanisches Kaffeehaus

www.derfrauenclubwiesbaden.de
Der Traditions-Flohmarkt zugunsten sozialer Projekte in Wiesbaden.



Humorige Zeitreise im HarlekinÄum



Man sieht den Wald vor lauter Klobürsten nicht

DER GROSSE TEST

Wiesbadener Museen

VON DER KUNST BIS ZUM KLO, VON
DER GESCHICHTE BIS ZU GESCHICHTEN

Wir leben im Informationszeitalter. Wir sammeln, speichern, kopieren, teilen. Wissen ist zu jeder Zeit von überall erreichbar. Da wirkt der Versuch, die Menschheitsgeschichte auf wenige hundert Quadratmeter bannen zu wollen, so verstaubt wie eine antike Vase. Ein Besuch der überraschend reichhaltigen und vielfältigen Wiesbadener Museumslandschaft lohnt sich trotzdem. Die Leidenschaft und Hingabe der Menschen dahinter machen Geschichte lebendig. Und das lässt sich in keiner Cloud speichern.

Museum Wiesbaden

Ein mannshoher Eisbär oder doch lieber ein Öl-Portrait aus der Renaissance? Im Museum Wiesbaden, also in „dem“ Wiesbadener Museum, lässt sich beides bestaunen, der so ungewöhnlichen wie einzigartigen Kombination aus Kunstsammlung und Naturhistorischer Ausstellung sei Dank. Auf rund 7.000 Quadratmetern begeistert das weitläufige, helle Museum unter erfrischender Ägide des noch recht neuen (seit November 2010) und jungen (45 Jahre) Direktors Alexander Klar mit neuen Konzepten statt der üblichen chronologischen Abfolge. So sorgt die Konfrontation alter Meister und Vertreter zeitgenössischer Kunst für lebhaft Diskussionen. Die naturhistorische Sammlung zeigt mit Schmetterlingen, Fischen, Wildkatzen und Seesternen die Farbenvielfalt und Schönheit der Natur und schließt so wunderbar den Bogen zur Kunst. Durch Angebote zum Mitmachen statt passiver Be-

schallung sorgt man hier gleich selbst für künstlerischen Nachwuchs. An den Wochenenden können kleine Besucher ihre Lieblinge aus den Schauvitriolen der Natursammlung auf Papier verewigen. Friedrich-Ebert-Allee 2, Di und Do 10 – 20 Uhr, Mi, Fr bis So 10 – 17 Uhr, Haltestelle Rheinstraße/ Rhein-Main-Halle und Wilhelmstraße, 6 € / 4 € ermäßigt, 10 € / 7 € ermäßigt für Sonderausstellungen, www.museum-wiesbaden.de

Frauenmuseum

Die erste bekannte Darstellung eines Menschen ist eine etwa 40.000 Jahre alte, aus Elfenbein geschnitzte Frau und, wie viele andere Funde aus der Dauerausstellung „Göttinnen und Weisheiten“, Beweis für ein weiblich geprägtes Weltbild. Dass die Frau vor vielen tausend Jahren als Ursprung des Lebens verehrt wurde, muss Eva Schuster, Mitbegründerin des Frauenmuseums, immer wieder erklären. Nicht zu Unrecht dominiert in den Köpfen der Menschen die Vorstellung der unterdrückten Frau. So mussten Künstlerinnen, wie die aktuelle Ausstellung des Künstlerinnenpaars Augusta Kaiser und Hedwig Marquardt zeigt, hart um Anerkennung kämpfen, während Kollegen wie Jawlensky – der aktuell im Museum Wiesbaden gefeiert wird – das Rampenlicht genossen. Den vergessenen, aber auch allen modernen Künstlerinnen bietet das 1984 aus der Frauenbewegung hervorgegangene Museum auf drei Etagen deshalb Raum für Themen wie Körperbewusstsein, Liebe und



Kunst, die sich nicht hängen lässt

Lebenslust, aber auch Brustkrebs und Demenz. Wörthstraße 5, Mi und Do 10 – 17 Uhr, Sa und So 12 – 17 Uhr, Haltestelle Linie 1 / Ringkirche, 6 € / 5 € ermäßigt, www.frauenmuseum-wiesbaden.de

HarlekinÄum / Klooseum

In dem von Michael Berger und seiner Frau Ute 1969 gegründeten Lachmuseum, das 2011 um das als „Museum of Modern Arsch“ angelegte Klooseum erweitert wurde, liegen Komik, Kunst und Kommerz untrennbar beieinander. Hier stimulieren eine Ode an das Klo, ein begehrter Käse oder ein Waschstraßen-ähnlicher Gang, den Berger liebevoll „Gehirnwäsche“ nennt, das Zwerchfell der Besucher. Mit seinen vielen, skurrilen Erfindungen, wie dem Männer-Bikini, einer Wärmeflasche mit Vorbau oder Aufklebern mit konsumkritischen Wortspielen, ist der Fluxus-Veteran so manchem schon auf den Schlips getreten. Ein bayerischer Autokonzern zum Beispiel wollte seine drei Initialen nicht als „Bums Mal Wieder“ verstanden wissen und bestellte ihn vor Gericht. Diesen und andere Fälle miesepetriger Markenrechtler kann der Besucher in zwei überdimensionalen Aktenordnern bestaunen und lernen: Humor kann man im Leben nie genug haben. Ab April öffnen sich wieder die Tore zum Vergnügen. Wandersmannstr. 39, Erbenheim, 7. April bis 25. August, jeden Sonntag von 11.11 – 17.17 Uhr, Haltestelle Linie 5 und 15 / Wandersmannstraße, 3,99 €, www.harlekinäum.de, www.klooseum.de

Rollendes Museum

Wenn bei der 14. „Kurzen Nacht der Galerien und Museen“ am 5. April edle Oldtimer durch die Stadt fahren, heißt es nicht zögern, sondern zusteigen. Zum zweiten Mal versammelt Oldtimerliebhaber und Organisator Hans E. Weber rund 100 historische Automobile in Wiesbaden zu dem wohl stillvollsten Shuttle Service. „Mobilität gehört zum Menschen dazu“, so Weber. Aus diesem Grund teilt er und die anderen Oldtimer-Besitzer ihre Freude am Fahren lieber mit den Gästen der „Kurzen Nacht“, statt die betagten, aber keinesfalls altersschwachen Karossen im Museum zu verstecken. „Ein Auto“, sagt Weber, „gehört schließlich auf die Straße.“

5. April, 19 – 24 Uhr, Einstiegsmöglichkeiten an verschiedenen Stationen, Eintritt: frei, www.rollendes-museum-wiesbaden.de, www.kurze-nacht.de

Museum für das Unterbewusstsein

An diesem Museum hätte Sigmund Freud seine helle Freude: Mit einem offiziellen Formular kann seit 2012 jeder in Wiesbaden sein Unterbewusstsein spenden. Dafür hat Fluxus-Ikone Benjamin Patterson das Museum für das Unterbewusstsein gegründet. Sein Eingang, ein bedruckter (Gulli-)Deckel auf dem Gehweg vor dem Nassauischen Kunstverein führt buchstäblich unter die Oberfläche. Was mit dem gespendeten Gedankengut geschieht und ab wie vielen Spenden es unter Wiesbadens Straßen eng wird, weiß wohl nur der Künstler selbst. Wilhelmstraße 15, 7 Tage die Woche, 24 Stunden am Tag, Haltestelle Linie 1 oder 8 / Wilhelmstraße, Eintritt: frei, www.kunstverein-wiesbaden.de

Castellum

Nicht weit von der Theodor-Heuss-Brücke errichteten die Römer etwa 50 n. Chr. eine Brücke über den Rhein, die Mainz mit der rechtsrheinischen Seite verband. Zu ihrem Schutz entstand um den Brückenkopf herum das Militärlager Castellum Mattiacorum. Mit leuchtenden Augen erzählt Karl Heinz Kues, Vorsitzender der Gesellschaft für Heimatgeschichte Kastel, von den Anfängen der 2.000-jährigen Geschichte seiner Stadt. Wer sein Museum Castellum besucht, wandert buchstäblich auf den Spuren der Legionäre. Neben den unzähligen Funden aus fast 400 Jahren römischer Herrschaft, informiert das Castellum auf 500 qm nicht nur Lokalpatrioten über die Geschichte Kastels vom Mittelalter bis in die Neuzeit. Rheinufer/Reduit Mainz-Kastel, ab 23.3. jeden So 10.30 – 12.30 Uhr, Haltestelle Linie 6 / Brückenkopf, Eintritt: frei, www.museum-castellum.de

Stadtmuseum / Schaufenster Stadtmuseum

Das Stadtmuseum existiert – jedoch nur auf dem Papier, und mit dem Verkauf des für den Bau vorgesehenen Grundstücks an der Wilhelmstraße sanken 2013 die Chancen auf eine zeitnahe Realisierung des Projekts. Dabei warten große Sammlungen wie die der Nassauischen Altertümer nur darauf, das Tageslicht zu erblicken. Einen Ausblick bietet seit vielen Jahren das „Schaufenster“ in der Ellenbogengasse, das mit Ausstellungen wie „Wiesbaden loves JFK“ im letzten Jahr viel Anklang gefunden hat. Anlässlich des 10-jährigen



Wenn's mal wieder länger dauert ...

Jubiläum des Krimifestivals läuft dort bis Ende März die Ausstellung „10 Jahre KinoKrimiPlakate“. Ellenbogengasse 3-7, Di, Do, Fr und So von 15 – 18 Uhr, Mi und Sa 11 – 16 Uhr, Haltestelle Dersches Gelände, Eintritt: frei, www.stadtmuseum-wiesbaden.de, www.wiesbaden.de/kultur/museen/stadtmuseum

Aktives Museum Spiegelgasse für Deutsch-Jüdische Geschichte

Die Spiegelgasse war früher das Herz der jüdischen Gemeinde. In zahlreichen Archiven und Sammlungen des Aktiven Museums lebt ihr Geist weiter. Zwar bilden Erinnerung und Bewahrung die Grundlage, die wesentliche Arbeit des Vereins für Deutsch-Jüdische Geschichte ist jedoch die aktive Vermittlung von Geschichte und Verständigung der Generationen. Zu sehen gibt es dennoch etwas. Im Ausstellungsgebäude, dem ältesten erhaltenen jüdischen Wohnhaus Wiesbadens, residieren wechselnde Ausstellungen wie aktuell „Die Mädchen von Zimmer 28, L410 Theresienstadt“. Spiegelgasse 9, Do und Fr 16 – 18 Uhr, Sa 11 – 13 Uhr und nach Vereinbarung, Haltestelle Linie 1 und 8 / Webergasse, www.am-spiegelgasse.de

Museum Digital

Die Geschichte seiner Heimat will Torsten Hornung im Museum Digital für alle Menschen erfahrbar machen. Die Internetplattform soll mit einer fast unendlichen Ausstellungsfläche virtuelle Heimat für Fotos, Postkarten, Film- und Tonaufnahmen und andere Dokumente werden, die sonst in Schubladen verstauben. Wie in einem sozialen Netzwerk könnten Nutzer des Museums Fundstücke selbst hochladen, kommentieren, bei der Identifizierung helfen oder einfach in Nostalgie schwelgen und so Stück für Stück ein mehrdimensionales Abbild der Stadt erschaffen. Über Anregungen und Unterstützung bei seinem Projekt ist Hornung sehr dankbar und sammelt auch ganz zeitgemäß per Crowdfunding Gelder. www.startnext.de/museumdigital

Magdalena Aue, Kea von Garnier
Fotos Kai Pelka



Eva Schuster gehörte 1984 zu den Gründerinnen des Frauenmuseums und gehört bis heute dem Vorstand an



Eine Installation im Frauenmuseum mit Exponaten aus verschiedenen Epochen



SCHÖNE PAARE

Es bleibt spannend

IN DIESER RUBRIK STELLT SENSOR SCHÖNE PAARE VOR UND FRAGT SIE NACH IHREM ERFOLGSREZEPT. BEI ANDREA UND ANDREAS EWELS VERBINDET SICH DER SINN FÜR WORTE UND SPRACHE MIT DEM TALENT FÜR KREATIVE BILDER.

Der spätere Beruf von Andrea als Sprachwissenschaftlerin schien bereits in ihrer Kindheit vorgezeichnet zu sein. Seit sie denken kann, war sie von verschiedenen Sprachen umgeben und fasziniert: Sie wuchs in Siebenbürgen auf und kam dort mit Deutsch, Rumänisch und Ungarisch in Kontakt. Während ihrer Abiturzeit zog die Familie nach Israel, wo Andrea Hebräisch lernte – eine Sprache, die für sie noch heute etwas Geheimnisvolles umgibt. „Mit jeder Sprache lernt man eine neue Welt kennen“, schwärmt die 43-Jährige.

Nach dem Schulabschluss führte sie ihr Weg nach Deutschland. In Mainz studierte Andrea Germanistik, Sprachwissenschaft, BWL und Psychologie. Auf die Promotion folgte eine Anstellung beim ZDF, wo sie in verschiedenen Redaktionen arbeitete. Ihr großer beruflicher Traum wurde 2010 wahr, als sie sich gegen zahllose andere Bewerber durchsetzte und Geschäftsführerin der in Wiesbaden ansässigen Gesellschaft für deutsche Sprache wurde.

Auch bei Andreas offenbarte sich schon in frühester Kindheit, was er später einmal werden würde. Als kleiner Junge interviewte er regelmäßig die Nachbarn mit seinem Mikrophon. Mit gerade einmal 14 Jahren schrieb er bereits für die Zeitung in seiner Heimatstadt Münster, und nur drei Jahre später gründete er zusammen mit einem Freund eine kleine Nachrichtenagentur. „Unser Bestseller war ein Artikel über die Footballerinnen aus Münster. Den Text konnten wir deutschlandweit 36-mal verkaufen. Das lag aber nicht zuletzt am Bild der hübschen Sportlerinnen“, gesteht Andreas schmunzelnd.

Nach der Schulzeit war er für Radio und Fernsehen tätig, baute unter anderem Stern TV mit auf und arbeitet seither als Dokumentarfilmer. Für seine preisgekrönten Naturfilme, wie zum Beispiel „Abenteuer Mallorca“, entwickelte er sogar zusammen mit einem Ingenieur einen unbemannten Kamera-Zeppelin, der imposante Aufnahmen aus der Vogelperspektive ermöglicht.

Das schöne Mädchen auf der ZDF-Sommerparty
Im Jahr 2001 begann auch er beim ZDF zu arbeiten. Dort sollte Andreas auf einer Sommerparty An-

drea kennen lernen. „Dieses schöne Mädchen war mir schon vorher in der Redaktion aufgefallen, aber ich wusste nicht, wer sie ist“, erinnert sich der heute 44-Jährige. Die beiden kamen ins Gespräch, und schon nach wenigen Sätzen hatte es zwischen ihnen heftig gefunkt. Mittlerweile sind sie seit 12 Jahren ein Paar, wohnen im Aukamm und haben einen fünfjährigen Sohn. Verliebt sind sie noch wie am ersten Tag. Vor allem die Leidenschaft, die beide für ihre Berufe hegen, verbindet sie. „Auch dass wir uns gegenseitig im Job unterstützen und beraten, ist etwas Besonderes in unserer Beziehung“, erklärt Andrea. So half sie beispielsweise bei der Arbeit am Text für den Film „Abenteuer Lerchenberg“ aus.

Aber auch die Liebe zum Reisen teilt das Paar. Oftmals sind die beiden schon wegen ihren Jobs viel auf Achse: Während Andrea für verschiedene Veranstaltungen die Zweigstellen der Gesellschaft für deutsche Sprache im In- und Ausland besucht, bereist Andreas für seine Naturfilme alle möglichen Ecken der Welt.

Doch auch privat zieht es die beiden immer wieder gemeinsam in die Ferne. So pflegt Andreas seit 23 Jahren den Brauch des Birthdayhoppings: „Immer an meinem Geburtstag stehe ich um 12 Uhr an einem wichtigen Ort der Zeitgeschichte, wie zum Beispiel dem Eiffelturm. Seit unserem Kennenlernen führen wir diese Tradition gemeinsam fort.“ Ein Paar, das so viel unterwegs ist, hat natürlich auch nicht direkt vor der Haustür geheiratet: Im Jahr 2006 reiste das Paar nach dem Termin beim Wiesbadener Standesamt direkt nach Lissabon weiter und bestieg dort ein Segelschiff, das der alten Columbus-Route folgend Richtung Westen aufbrach. Nach mehreren Tagen auf See, als das Schiff den Längengrad erreichte, der Europa von Amerika trennt, ließen sich die Beiden vom Kapitän des Schiffes trauen. Doch so aufregend eine solche Hochzeit auch ist, für das Paar steht fest: „Das Besondere bei uns ist, dass jeder gemeinsame Tag immer wieder aufs Neue spannend ist.“

Falk Ruckes
Foto Katharina Dubno

(((Verliebt wie am ersten Tag: Andrea – Geschäftsführerin der Gesellschaft für deutsche Sprache – und ihr Mann Andreas – Filmemacher mit besonderem Faible für Umwelt und Natur – in vertrauter Caligari-Kulisse)))

10.
FESTIVAL

DEUTSCHES
FERNSEHKRIMI
FESTIVAL
2014

DEUTSCHES FERNSEHKRIMI FESTIVAL 2014
POLIZEI RUF TID
SIEBENBÜRGEN TID
DE TOU
UNTER VERBANDT
SPUREN DES BOSES
MORDESPERTE
ZUM ID. JAL
ZUM ID. JAL
MÜNCHNER MORDE
DIE LETZE HOFFNUNG
FRANZISKA
POLIZEI RUF TID
SIEBENBÜRGEN TID
DE TOU
UNTER VERBANDT
SPUREN DES BOSES
MORDESPERTE
ZUM ID. JAL
ZUM ID. JAL
MÜNCHNER MORDE
DIE LETZE HOFFNUNG
FRANZISKA

Caligari FilmBühne

SCHAUPLATZ

11.-16.03.2014

DATUM

Das 10.

FESTIVAL

Landeshauptstadt
Wiesbaden

STADT

www.fernsehkrimifestival.de

WEB

WIESBADEN
Kulturamt

Wandern mit Durchblick

SIE WIRKEN WIE SKULPTUREN IN DER KULTURLANDSCHAFT RHEINGAU. DOCH DIE RHEINGAUER SEHSTELN HABEN AUCH EINE KONKRETE FUNKTION: SIE FOKUSSIEREN DIE BLICKE DER WANDERER AUF DIE BESONDERHEITEN DER REGION.

Es regnet in Strömen, und das bei Temperaturen knapp über dem Gefrierpunkt. Ein Wintertag, an dem man selbst im schönen Rheingau nur wenigen Wanderern begegnet. Doch auf der Höhe bei Rauenthal findet sich immerhin ein weiterer Frischluft-Fanatiker. „Sie meinen die Tafel, die beschreibt, was hier vor Millionen von Jahren passiert ist? Die steht direkt auf der Bubenhäuser Höhe“, weiß er sofort Bescheid, als er nach dem Standort der dortigen Sehstele – einer von 17 zwischen Walluf und Lorch – gefragt wird. Ein Platz, der außerordentlich geeignet ist für das Projekt. Schließlich hat man von hier einen weiten Blick ins Land. Zwei waagrechte Schlitze in unterschiedlichen Höhen weist die Stahlskulptur auf, die durch einen massiven Betonsockel gesichert ist.



Bei Walluf steht eine der Stelen, die aus der Ferne betrachtet wie eine Skulptur wirken ...



... und aus der Nähe dem Betrachter ganz neue Perspektiven eröffnen

Von Haien und Weinen

Sie lenken die Augen der Betrachter direkt auf einen Strand. Zumindest befand sich im Mainzer Becken während des Tertiärs vor etwa 30 Millionen Jahren ein subtropisches Meer, in dem sich Haie und Seekühe tumelten. Direkt unterhalb der Infotafel, die dieses und vieles weitere Wissenswerte verrät, befindet sich außerdem ein im Rheingau einzigartiger Boden. Nur hier ist noch der Kalkstein zu finden, der vor 20 Millionen Jahren beim Heben des Taunusgebirges mit an die Oberfläche gekommen ist. Eine Information, die keineswegs nur für Geologen von Interesse ist. Die Bodenbeschaffenheit prägt auch die dort angebauten Reben. „Die Weine sind durch die Höhenlage leichter in der Aromatik und zeigen eine feinnervige bis kernige Säurestruktur mit einer großen Harmonie und Eleganz“, verrät der Text der Tafel über die Weinberglage Langenstück. Zusammengefasst hat die Informationen der Geograf Peter Böhm, als er noch am Institut für Bodenkunde und Pflanzenernährung gearbeitet hat, das heute zur Hochschule Geisenheim gehört. Grundlage sind unter anderem die Ergebnisse eines Forschungsprojekts, das von dem Institut im Auftrag des

Rheingauer Weinbauverbands durchgeführt worden ist. „Die Fragestellung war: Gibt es Terroir-Weine? Hat der Geschmack etwas mit der Landschaft zu tun?“, blickt Peter Böhm zurück. Um das herauszufinden, hat eine Gruppe Rheingauer Winzer ihre Weine vergleichbar ausgebaut, mit gleichen Hefen und gleichen Bedingungen im Keller. Das Ergebnis ist eindeutig. „Wir haben zum Beispiel sowohl Weinberge in Rauenthal als auch in Martinthal“, erläutert der Inhaber des Weinguts Diefenhardt, Peter Seyffardt. Zwar herrsche an beiden Standorten Phyllitboden vor, diese seien jedoch unterschiedlich entstanden. Die einen am Meeresgrund unter anaeroben Bedingungen, also ohne Zufuhr von Sauerstoff, die anderen aerob, mit Sauerstoff. Das habe zur Folge, dass der Geschmack des Rauenthaler Rieslings an Zitrusfrüchte, der des Martinthalers hingegen an Birne, Pfirsich oder Aprikose erin-

tert. „Die Sehstelen sollen der Anfang der Entwicklung eines Terroir-Weges sein“, erklärt der Präsident des Rheingauer Weinbauverbands, dass man die Wanderer in Zukunft direkt in die Weinberge locken will, um diese Kulturlandschaft noch intensiver erlebbar zu machen. Die Rheingauer Stelen konzentrieren die Blicke großer und kleiner Wanderer durch die Sehschlitze und Gucklöcher mal auf Burgen und Inseln, mal auf einen Dom und natürlich auch immer wieder auf den Rhein. Die Kosten von etwa 90.000 Euro sind zum Teil aus dem „Leader“-Förderprogramm der EU finanziert worden, das innovative Aktionen im ländlichen Programm unterstützt. „Die Stelen zielen auf die Neugier und die Entdeckerlust der Leute ab. Sie laden dazu ein, aktiv zu werden und etwas Neues zu erfahren“, findet Peter Böhm. Außer dem Einfluss des Terroirs auf die Stilistik des Rieslings und die Landschafts-

entwicklung erzählen die Tafeln auch historische Begebenheiten. So erfährt man bei der Sehstele am Boddental bei Lorch, dass hier Jahrhunderte lang Weinberge von Winzern aus dem auf der anderen Rheinseite gelegenen Trechtlingshausen bewirtschaftet wurden, die dazu den Rhein mit ihren Nachen genannten Kähnen überquerten.

<http://www.kulturland-rheingau.de/sehstelen>

Hendrik Jung
Fotos Kai Pelka

TOURISMUSPREIS FÜR MEINE REGION

Wiesbaden Rheingau Taunus

PRO ARTE Konzerte 2013/2014
Frankfurter Konzertdirektion In der Alten Oper Frankfurt

Martin Grubinger Percussion
BBC Philharmonic Orchestra
Juanjo Mena, Leitung

18. März 2014, 20 Uhr | Alte Oper, Frankfurt

Karten zu: € 79- 72- 65- 55- 45- 35-
(zzgl. 1,30 € Systemgebühr pro Karte)

The Ukulele Orchestra of Great Britain

30. März 2014, 17 Uhr
Alte Oper, Frankfurt

Karten zu: € 49- 43- 37- 31- 25- 19-
(zzgl. 1,30 € Systemgebühr pro Karte)

Tel.: 069 - 97 12 400 · www.proarte-frankfurt.de

Fotos: Felix Broede / Paul Campbell

Liteville FESTIVAL

21. - 23. März 2014

Infos und Anmeldung unter www.bike-loft.de/festival

www.ProHistory.de 22.-23. März 2014

4. Historisches Frühlingsfest

Kranzplatz 65183 Wiesbaden

Zugunsten der Kinderstiftung e.V.

FILMBÜHNE CALIGARI

M Ä R Z

Samstag, 01.03.
20:00 **Atanarjuat – Die Legende vom schnellen Läufer**

Sonntag, 02.03.
20:00 **Canada's Reel North**

Montag, 03.03.
20:00 **Oberhausen on Tour Best of Deutscher Wettbewerb**

Dienstag, 04.03.
20:00 **Silver Linings**

Mittwoch, 05.03.
20:00 **Eiger Solo**

Donnerstag, 06.03.
18:00 **Die andere Heimat – Chronik einer Sehnsucht**

Freitag, 07.03.
20:00 **Eine Art Liebe**

Samstag, 08.03.
20:00 **Stein der Geduld**

Sonntag, 09.03.
18:00 **Tatort – Der Fall Reinhardt**

Montag, 10.03.
20:00 **Die Ehe der Maria Braun**

Dienstag, 11.03. - Sonntag, 16.03.
FernsehKrimi-Festival

Sonntag, 16.03.
20:00 **The Wolf of Wall Street**

Montag, 17.03.
20:00 **Flirting with Disaster**

Dienstag, 18.03.
20:00 **My Dog Killer**

Mittwoch, 19.03.
20:00 **Banklady**

Donnerstag, 20.03.
20:00 **The Act of Killing**

Freitag, 21.03.
20:00 **The Wolf of Wall Street**

Samstag, 22.03.
20:00 **12 Years a Slave**

Sonntag, 23.03.
20:00 **New York in den 30ern – Wie der Swing in Schwung kam**

Montag, 24.03.
20:00 **Der Medicus**

Dienstag, 25.03.
20:00 **Der Medicus**

Mittwoch, 26.03.
20:00 **Jung & Schön**

Donnerstag, 27.03.
20:00 **The Wolf of Wall Street**

Freitag, 28.03.
20:00 **12 Years a Slave**

Samstag, 29.03.
20:00 **LICHTER Filmfest Kurzfilmprogramm**

Sonntag, 30.03.
20:00 **12 Years a Slave**

Montag, 31.03.
20:00 **M.A.S.H.**

PROGRAMMAUSZUG
Marktplatz 9 (hinter der Marktkirche)
Wiesbaden, Tel. 0611 - 31 50 50
www.wiesbaden.de/caligari

Newsletter per Mail:
www.wiesbaden.de/newsletter

Konzertbüro **SCHONEBERG**

fanfarlo
07.03.14 frankfurt, dasbett

jupiter jones
08.03.14 offenbach, capitol

woodkid
10.03.14 mainz, phönix-halle

thees uhlmann
11.03.14 frankfurt, batschkapp

the jezabels
16.03.14 frankfurt, sankt peter

all the luck in the world
17.03.14 frankfurt, brotfabrik

sdp
19.03.14 frankfurt, batschkapp

sido
22.03.14 mainz, phönix-halle
12.01.15 frankfurt, jahrhunderthalle
24.01.15 mannheim, sep arena

der dennis aus hürth
01.04.14 frankfurt, batschkapp

sam
02.04.14 frankfurt, batschkapp

wild youth #6
live: dexters + bedroomdisco dj-team
10.04.14 frankfurt, ponyhof club

paper aeroplanes
10.04.14 frankfurt, sankt peter café

martin & james
14.04.14 frankfurt, sankt peter café

birth of joy
21.04.14 frankfurt, elfer club

paula
23.04.14 frankfurt, sankt peter café

hundreds
24.04.14 offenbach, hafen 2

peter gabriel
29.04.14 frankfurt, festhalle

mads länger
16.05.14 frankfurt, dasbett

kids of adelaide & ricky dean howard
21.05.14 frankfurt, nachleben

future islands
23.05.14 offenbach, hafen 2

james hersey
26.05.14 frankfurt, ponyhof club

pusha t
02.06.14 frankfurt, gibson club

susanne blech
06.06.14 frankfurt, dasbett

chris tall
02.10.14 frankfurt, käs

cfo
09.11.14 frankfurt, festhalle

clueso
25.11.14 frankfurt, jahrhunderthalle

die fantastischen vier
07.12.14 frankfurt, festhalle

TICKETS: WWW.EVENTIM.DE
INFOS: WWW.SCHONEBERG.DE

Demonstrativer Probelauf für den Brückenschlag. Für sensor spazierte die Performancegruppe „Raum (0)“ schon mal quer.



Wer von Mainz nach Wiesbaden gelangen will, oder umgekehrt, dem bieten sich fünf verschiedene Brücken über den Rhein, drei Straßenbrücken und zwei für den Schienenverkehr. Welche davon die Kulturdezernentinnen der beiden Städte, Marianne Grosse und Rose-Lore Scholz, genommen haben, um den künstlerischen „Brückenschlag MZ/WI“ auszubaldern, ist nicht bekannt. Fest steht hingegen seit Ende Oktober, dass der 2013 erstmals ausgeschriebene und mit 5.000 Euro dotierte Förderpreis für ein städteübergreifendes Mainz-Wiesbadener Projekt in der Sparte Darstellende Kunst an das Künstlerkollektiv „Raum (0)“ geht.

Hinter diesem Namen stecken die Performancekünstler Mareike Buchmann und Robert Krajnik aus Wiesbaden sowie Judith Pekol, Mirko Danihel, Sebastian Weiss und Stefan Brand alias „Der Brandstifter“ aus Mainz. „Wir sind eine offene Gruppe“, betont der Brandstifter. So sollen und werden im Laufe der nächsten Wochen und Monate noch Leute zu ihrem Projekt unter dem Titel „Sammlungen. Gehende sprechen“ dazu stoßen: „Künstler, Nicht-Künstler, Professionelle und Amateure!“

Überquerung der Quergänger
Angelegt ist ihr Brückenschlag als tatsächliche Überquerung von einer zur nächsten Stadt, inszeniert als zweiteilige Aufführung im öffentlichen Raum, die Elemente der Performancekunst, des zeitgenössischen Tanzes und der narrativen Ebene miteinander verbindet. „Das Publikum bleibt dabei nicht passiv“, heißt es in dem zur Ausschreibung eingereichten Konzept. „Um die Inszenierung zu erleben, muss dieses sich mitbewegen.“

Wie man sich das vorzustellen hat, demonstriert das Künstlerkollektiv beim Gespräch mit dem sensor in der Fußgängerunterführung am Wiesbadener Hauptbahnhof. Hier, wo alle anderen strikt geradeaus laufen, bewegen sich die fünf anwesenden „Raum (0)“-Mitstreiter plötzlich quer zu den übrigen Passanten – Kollisionen inklusive. „Der soziale Raum wird bei uns zur Interaktionsbühne“, erklärt Judith Pekol.

Ein „Happening“ ist es allerdings nicht, was sie im Sinn haben. „Dann könnten wir uns die ganze Vorbereitung ja sparen“, sagt Robert Krajnik. Tatsächlich arbeitet die offene Gruppe an eben dieser sehr intensiv, trifft sich jede Woche, um Ideen zu entwickeln und zu proben.

Neue Wahrnehmungsräume
Der zweite Teil der Inszenierung wird in der Dokumentation des aktiven Brückenschlags bestehen. Die Überquerung soll fotografisch, fil-

misch und tontechnisch festgehalten werden. Als Grundlage für eine Installation in Bild und Klang, die zu einem späteren Zeitpunkt zu sehen sein wird. „Eine Re-Inszenierung im geschlossenen Raum“, nennt es Mirko Danihel. Passende Räume in Wiesbaden und Mainz dafür werden noch gesucht.

Stattfinden wird der Gang zwischen den Städten im Spätsommer. Die Strecke steht bereits fest, wird aber noch nicht verraten. Nur so viel: „Wir wollen Räume öffnen, werden die Innenstädte meiden und statt dessen Wahrnehmung für unbesetzte Orte schaffen.“ Ganz sicher wird es an beiden Rheinufern entlang gehen. Und ganz sicher nicht über die Theodor-Heuss-Brücke.

Die dramaturgische Grundlage für den Gang bildet „Das Gespräch der drei Gehenden“ von Peter Weiss: ein innerer Monolog in Gestalt eines lebhaften Gesprächs dreier Stimmen, die

personifiziert werden durch Abel, Babel und Cabel, drei große, bärtige Männer in Regenmänteln, die einander zufällig begegnen – Abel und Babel übrigens auf einer Brücke.

Blöde Frage zum Abschluss an die mittlerweile durchgefrorenen Gehenden: Haben sie denn in der Zusammenarbeit schon typische Mainzer oder Wiesbadener Eigenarten feststellen können? „Das Preisgeld aus Wiesbaden war schneller da. Dafür ist der Mainzer Hauptbahnhof nicht so zugig wie der in Wiesbaden.“

Offene Probe am 26.03. um 18.30 Uhr in den Räumen des Mainzer Kunstvereins im Eisenturm. Mitmachwillige und Interessierte willkommen.

www.sammlungen-gehende-sprechen.blogspot.de

Alexander Pfeiffer
Foto Frank Meißner

Kollisionen inklusive

IM SPÄTSOMMER KOMMT ES ZUM ERSTEN KÜNSTLERISCHEN „BRÜCKENSCHLAG MZ/WI“. DIE VORBEREITUNGEN DES PERFORMANCE EXPERIMENTS LAUFEN SCHON.

Blaumann statt Anzug

WIESBADEN LEBENSWERTER MACHEN, DAS KÖNNEN NUR DIE WIESBADENER SELBST. ETWA BEI „WIESBADEN ENGAGIERT!“. HIER FINDEN GEMEINNÜTZIGE EINRICHTUNGEN UNTERNEHMEN – UND UMGEKEHRT. IN DIESEM JAHR ZUM ZEHNTEN MAL.

Rückwärts läuft Zirkuspädagogin Caren Beber die Rampe hinauf. Die Hände erhoben, den Blick aufmerksam auf ihre Schülerin Sarah gerichtet, um sie zu sichern. Diese folgt ihr auf einer großen Kugel balancierend, die sie mit kleinen Schritten vorwärts treibt. Über insgesamt zwei Rampen und zwei Plattformen führt der Weg. „Schön langsam dribbeln“, weist die Trainerin sie an und freut sich, als der Balance-Akt für das neue Programm des Wiesbadener Kinderzirkus Flambolino gelingt. Begeistert sind die beiden auch von der Rampe, die sie der Firma Metallbau Huhle zu verdanken haben. Deren Mitarbeiter haben sie im vergangenen Jahr im Rahmen von Wiesbaden Engagiert produziert.

„Mit zwei Ebenen haben wir jetzt mehr Möglichkeiten. Sie ist vielseitig einsetzbar und leicht zu tragen“, freut sich die 14-jährige Sarah. Zuvor habe man auf Holzrampen trainiert, die jedoch zu schwer sind und zu schnell kaputt gehen. Während der Produktion des neuen Geräts ist die Zirkuspädagogin zwei Mal sogar mit ihrem Einrad in die Werkstatt gegangen, um zu testen, ob die Steigung nicht zu steil wird. „Das ist wirklich unbezahlbar. Das gibt es so nicht zu kaufen und man hat sich unheimlich viel Zeit genommen, um unsere Wünsche anzuhören und sich da rein zu versetzen“, freut sich Gabi Keast vom Kinderzirkus über das Engagement des Unternehmens. Das beteiligt sich seit 2006 jedes Jahr an der Aktion, oft bei mehreren Projekten. Im vergangenen Jahr waren es gleich sechs.

„Wir sind ein attraktiver Kooperationspartner, weil viele etwas produziert haben möchten“, weiß Günter Huhle. Dem komme man gerne nach. „Wir leben und arbeiten in Wiesbaden, auch die Kinder unserer Mitarbeiter sind häufig aus Wiesbaden. Wir sind einfach interessiert daran, dass es eine lebenswerte Stadt ist“, erläutert der Geschäftsführer und Mitinhaber der Firma. Außerdem komme man durch die Teilnahme bei



Große Freude im letzten Sommer, als Günter Huhle mit seinem Team dem Kinderzirkus Flambolino zu einer neuen Rampe verhalf. Auch im Jubiläumsjahr von „Wiesbaden Engagiert!“ ist die Stahlbaufirma wie viele andere Wiesbadener Unternehmen tatkräftig dabei.

Wiesbaden Engagiert in Kontakt mit potenziellen Auszubildenden.

Soziales Miteinander fördern

„Nicht alle Städte sind so weit wie Wiesbaden“, zeigt sich Karoline Deissner vom Amt für Soziale Arbeit stolz auf das Projekt, mit dem soziales Miteinander in der Stadt gefördert werden soll. Daniel Meier, der aus München stammt und seit kurzem in Wiesbaden für Pro Familia arbeitet, bekennt bei einer Infoveranstaltung, dass er zuvor noch nie von einem solchen Projekt gehört habe. Joachim Riemann, der Vorsitzende des Fördervereins der Werner-von-Siemens-Schule, hat dagegen bereits mit verschiedenen Organisationen teilgenommen. „Man kann Kontakte knüpfen, die über das Projekt hinaus laufen“, berichtet er. Ein Anfang ist bereits zwischen den Mitarbeitern der Debeka-Versicherung und der Kindertagesstätte Hellkundweg gemacht. Auch in diesem Jahr will man bei Wiesbaden Engagiert wieder kooperieren. „Weil es so schön war“, sagt Geschäftsstellenleiterin Anna Godin. Die erste Beteiligung des Unterneh-

mens im vergangenen Jahr, bei der eine neue Feuerstelle entstanden ist, habe außerdem dem Teambuilding gedient. Ihre Mitarbeiter, die vorwiegend im Außendienst tätig sind, treffen sich sonst nur einmal pro Monat. „Blaumann statt Anzug“ heißt es bei den meisten Projekten. „Das sind die Anpack-Projekte, bei denen es darum geht zu renovieren oder zu bauen“, erläutert Karoline Deissner. Selten seien Know-How-Projekte wie das zwischen der Firma Huhle und dem Kinderzirkus, weil hier Anfor-

derungen und Voraussetzungen genau passen müssen. Außerdem gebe es noch die Kategorie der Aktivprojekte, bei denen Mitarbeiter eines Unternehmens mit den Bewohnern einer Einrichtung einen Tag lang einen Ausflug machen. Insgesamt ist Wiesbaden Engagiert eine Erfolgsgeschichte: Von 30 Projekten mit 170 Teilnehmern im Jahre 2005 ist die Bilanz im Vorjahr auf 90 Projekte mit 950 Teilnehmern gestiegen.

Hendrik Jung
Foto Michael Link

Am 25. März findet in der Christian-Bücher-Halle ab 18 Uhr die **große Wiesbaden Engagiert! - Projektbörse** statt: Projekte stellen sich mit ihren Einrichtungen vor und suchen nach Unternehmen, die sie unterstützen wollen. Projekte müssen bis spätestens 10. März angemeldet sein. Interessierte Unternehmen können sich bis zum 19. März anmelden: www.wiesbaden.de/ujp

Erstmals können sich die Projekte von Wiesbaden Engagiert in diesem Jahr über eine ganze Woche verteilen. Die Jubiläumsaktion – mit OB Sven Gerich als Schirmherr und sensor als Medienpartner – findet zwischen dem 27. Juni und dem 4. Juli statt. Weitere Informationen bei Karoline Deissner unter der Telefon-Nummer 06 11 / 31 54 66

Der Kinderzirkus Flambolino präsentiert sein neues Programm erstmals am 9. April um 17 Uhr im Rahmen der Kinder-Kulturtag im Stadtteilzentrum Schelmengraben

Perlen des Monats

MÄRZ

Feten

(((4 Jahre eXtraOrdinary)))

1. März, 23 Uhr
Kulturpalast

Man glaubt es kaum, wie schnell die Zeit vergeht, doch 2014 markiert das vierjährige Bestehen von ExtraOrdinary! und zur Feier dessen hauen die DJs um Dr. Love, I Can't Dance und Jerome Dynamite an diesem Abend mal so richtig auf den Putz. Feucht fröhlich feierwütig gibt's passend dazu Geburtstags-Schnaps an der Bar und allen frühen Vögeln wird auch noch mit kostenlosem Eintritt vor 24 Uhr gedankt – schließlich ist es als Gastgeber immer doof, wenn sich die Geburtstagsgesellschaft lieber selbst feiern lässt.



(((Deca Dance 2014 – Das große Swing-Weekend)))

21.-23. März
verschiedene Veranstaltungsorte

Was einst als kleine Tanzveranstaltung begann, ist mittlerweile zu einem mehrtägigen Event angewachsen, das dieses Jahr bereits zum siebten Mal die Roaring Twenties in Wiesbaden wieder auferleben lassen wird. Über drei Tage hinweg gibt es ein sorgfältig ausgewähltes Programm an Partys, Unterhaltung und Tanz-Workshops. Start ist am Freitag, dem 21.03. mit dem „Salon de Swing“ im Walhalla Spiegelsaal. Dort werden Hot Four – bekannt vom ersten „Visionären Frühschoppen“ im Walhalla – und die Tonic Sisters die Sohlen zum Brennen bringen, sowie auch DJ Johnny Gigolo. Höhepunkt dieses Wochenendes ist der am 22. stattfindende „DecaDance Ball“, der die Location der alten Jugendstil-Turnhalle des Turnverein Biebrich 1846 in einen Swinging Ballroom verwandelt wird. Für die richtige Stimmung sorgt hier die zwanzigköpfige IKS Big Band. Der Abschlussabend des Wochenendes wird am Sonntag, den 23. mit „decaDance at the movies“ im Caligari abgehalten. Hier wird Lennart Westerland, seines Zeichens Tänzer und Fachmann über die Anfänge des Swingtanzes, Anekdoten und ungesehene Filmaufnahmen zum Besten geben und äußerst unterhaltsam durch das Programm führen. Für die richtig Eingefeischten runden Workshops das vollgepackte Programm ab. www.deca-dance.net

Konzerte



(((Babyshambles)))

13. März, 20 Uhr
Schlachthof

Peter Doherty ist wieder da – mit seiner Band, den Babyshambles, und einem energetischen Album namens „Sequel To The Prequel“, das nach langer Wartezeit die hungrigen Fans begeisterte und auch hierzulande in die Charts schoss. Seines Zeichens Musiker, Maler, Schauspieler und vor allem insgesamt irgendetwas zwischen postmodernem Bohémien und Infant Terrible der kontemporären Popkultur, der – verschweigen wir es nicht – auch immer für eine prima Story gut war. Mit Peter Doherty, der auf dieser Tour Berichten zufolge grandiose Konzerte abliefern, weht ein Hauch Metropole durchs Haus. [sensor präsentiert und verlost 3x2 Freikarten: losi@sensor-wiesbaden.de](mailto:losi@sensor-wiesbaden.de)

(((Whiskydenker)))

15. März, 19.30 Uhr
Weinländer

Schon einmal traten die vier Männer um die Formation der Whiskydenker hier auf. Nun war die Nachfrage nach einem erneuten Konzert so groß, dass sie wiederkommen. Und sie besinnen sich nach wie vor auf das, was sie am besten können: Swing machen, wie er im Bilderbuch steht. Tanzbar, geradeheraus und unterhaltsam, mit allerlei Gesang, Blasinstrumenten und der gewissen Portion Straßenkötercharme.

(((Sabine Gramenz: „Wiegenlieder“)))

16. März, 20 Uhr
Kuensterhaus 43

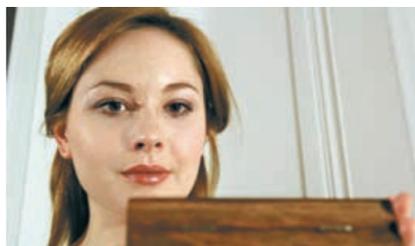
Das Wiegenlied – von den meisten wohl schnell als Einschlafhilfe für die Kleinen abgetan und dabei doch so sehr unterschätzt. Sabine Gramenz zeigt Seiten auf der Historie des Wiegenliedes auf, von denen bis dato wohl die wenigsten wussten. Ob als klassenkämpferischer Lehrgesang oder kapitalistische Erziehungsmaßnahme – es gibt auch Wiegenlieder, in denen es sich nicht lediglich um Mond und Sandmann dreht. Sowohl schaurig als auch schön, klassisch und modern – Teilnehmer der musikalischen Reise durch Epochen, Länder und Genres werden garantiert wach bleiben!

Bühne

(((„Gretchen 89 ff“ Premiere)))

8. März, 20 Uhr
Kammerspiele

In seiner Komödie „Gretchen 89ff“ zeigt Lutz Hübner die Seiten des Theaters auf, die einem als Zuschauer meist verborgen bleiben. Entgegen aller Erwartun-



gen, was beim Aufeinandertreffen eines Regisseurs und einer Schauspielerin geschieht, gewährt er anhand der ehrenwerten „Kästchenszene“ aus Goethes „Faust“ einen Blick hinter die Kulissen. Mittels pointierter Dialoge werden hier Klischees des Theaterlebens aufgegriffen und der Zuschauer durch allerlei Gemütslagen geschickt – Lachen unabdingbar.

(((„Die Männerfalle“ – Premiere)))

22. März, 20 Uhr
Galli Theater

Eine brisante Komödie mit Gabriele Hofmann und Pia Fütterer, die von Eheproblemen, Beziehungstipps und neuer Lebenslust handelt. Als ihre Ehe zu brechen droht, sucht Frau von Bock die Therapeutin Frau Kannich auf, die ihr mit ihrer eigens entwickelten „Männerhaltemasche“ helfen soll, ihre Ehe wieder zu beleben. Dabei geht es ordentlich zur Sache und Frau von Bock mausert sich zu einer Männerexpertin, die nach ihrer Therapie hochmotiviert und zielorientiert ihre Ehe angeht. Egal wie sehr man sich damit identifizieren kann: Lachen ist auch bei dieser witzigen und geistreichen Komödie selbstverständlich.

(((„Vincent will mehr“ – Uraufführung)))

22. März, 20 Uhr, weitere Aufführungen 25./30.03.
Wartburg

Der Schauspieler Florian David Fitz schrieb das Drehbuch zu ‚Vincent will Meer‘ und spielte zugleich die männliche Hauptrolle in dem gleichnamigen Film, der 2010 zum Überraschungserfolg wurde. Über eine Million Besucher sahen den Film, der 2011 den Deutschen Filmpreis erhielt. Dirk Schirdewahn, der auch „Tschick“ auf die Bühne brachte, inszeniert nun erstmals eine Theaterversion des Roadmovies. Vincent hat einen Clown im Kopf, der ihn immer andere Dinge tun und sagen lässt, als er eigentlich will. Der medizinische Begriff dafür ist: Tourette-Syndrom. Vincents Vater ist Lokalpolitiker und steht mitten im Wahlkampf. Einen Jugendlichen mit Problemen kann er gerade absolut nicht brauchen.

Film

(((30 Jahre „Filme im Schloß“: Charlie Chaplin Programm)))

18. März, 20 Uhr

Filmbewertungsstelle im Schloss Biebrich

30 Jahre „Filme im Schloß“ – das ist allerdings ein Grund zum Feiern. Das unermüdliche „Erfinder“- und Organisatoren-Ehepaar Kreck feiert aber nicht sich selbst, sondern den Film, und zwar mit einem sensationellen Charlie Chaplin-Programm. Als deutsche Kinopremiere werden neue Restaurierungen und orchestrale Vertonungen der vier 1916/17 entstandenen Chaplin-Comedies „Easy Street“, „Behind The Screen“, „The Rink“ und „The Vagabond“ gezeigt. Herzlichen Glückwunsch!

(((My Dog Killer)))

18. März, 20 Uhr

Filmbühne Caligari

Der junge Marek lebt zusammen mit seinem alkoholkranken Vater und seinem Hund Killer in der Slowakischen Republik. Während sich sein Verhältnis zu ersterem auf die Arbeit am familieneigenen Weinberg beschränkt, gibt ihm sein Hund Halt, seitdem die Mutter die Familie vor Jahren verlassen hat, um mit einem Roma ihr Glück zu finden. Während Marek diesen zur Kampfmaschine abrichtet und sich mit Neonazis abgibt, zwingt ein finanzieller Engpass den Vater dazu, die Wohnung der beiden zu verkaufen, um den Weinberg zu retten.

(((sensor-Film des Monats: „Clockwork Orange“)))

21. März 20.15 Uhr, 22./23. März 18 Uhr

Murnau Filmtheater

Kubricks erschreckende Dystopie über eine anarchische und gewalttätige Londoner Jugendgang ist ein spezieller Fall von Selbst-Zensur. „Clockwork Orange“ (Uhrwerk Orange) wurde nach seiner Premiere in Großbritannien gleichermaßen gefeiert wie auch verdammt. Viele machten den Film für reale Gewaltverbrechen verantwortlich. Die Polizei legte Kubrick nahe, den Film zurückzuziehen. Daraufhin wurde er 25 Jahre lang nicht mehr in den dortigen Kinos gezeigt. Jetzt läuft der Kultstreifen im Original mit Untertiteln als sensor-Film des Monats. „2 for 1“-Tickets für die Vorstellung am 21.3. um 20.15 Uhr exklusiv für 5 sensor-Kinofans, die mit Betreff „sensor-Film des Monats“ bis 10. März an hallo@sensor-wiesbaden.de schreiben.



Literatur

(((Lothar Schöne: „Tote sterben gesünder“)))

20. März, 19 Uhr

Buchhandlung Hugendubel

Ein Toter im Weinberg und eine Tote im Krankenhaus – die Fälle haben vordergründig nichts miteinander zu tun, doch das Kommissar-Duo Held und Wunder lässt sich nicht täuschen: Hier gibt es einen Zusammenhang! Lothar Schöne präsentiert seinen neuen Krimi, der in Wiesbaden, Mainz und im Rheingau spielt. Für die musikalische Untermalung sorgt das Huub Dutch Swing-Duo. Der Eintritt ist frei.



(((Terézia Mora: „Das Ungeheuer“)))

27. März, 19.30 Uhr

Literaturhaus Villa Clementine

Die 1971 geborene Terézia Mora, eine der wichtigsten Gegenwartsautorinnen, hat mit „Das Ungeheuer“ einen inhaltlich wie formal beeindruckenden Roman geschrieben, für den sie 2013 den Deutschen Buchpreis erhielt. Der IT-Experte Darius führt ein erfolgreiches Leben, bis er seinen Job verliert. Doch das Schicksal trifft ihn noch härter, als sich seine Frau Flora, seine große Liebe, das Leben nimmt. Apathisch durchlebt er fortan seine Tage und auch sein Freund Juri kann ihn nicht zurück ins Leben holen. Doch dann findet er das geheime Tagebuch seiner Frau und beschließt daraufhin eine Reise nach Ungarn, der Heimat Floras, zu machen und dort ihre Urne beizusetzen. Unterwegs liest er in ihrem Tagebuch und erfährt darin, wie ungeheuer gefährdet Floras Leben immer war – und dass er von alledem nicht das Geringste mitbekommen hatte. Durch eine Zweitteilung der Romanseiten erhält der Leser nicht nur direkten Einblick in Floras Tagebuch und die Geschichte ihrer Depression, sondern erlebt auf diese Weise auch parallel Darius' Reise durch Osteuropa mit, eine Reise, die ihn seiner Frau näher bringt und auch sich selbst.

Termine an
tippstunde@vrm.de und
termine@sensor-
wiesbaden.de

Kunst

(((„between photography and performance“)))

1. März, 20 Uhr
Walhalla Theater

Der Spiegelsaal des Walhalla Theaters wird Schauplatz eines einzigartigen Kunst happenings. Um 20 Uhr wird die Künstlerin Veruschka Bohn den Gästen Einblicke in ihr bisher unveröffentlichtes Kunstarchiv an analogen Fotografien gewähren und die Frage klären, welches Potenzial künstlerische Fotografie ihrer Meinung nach heutzutage noch in sich trägt. Anschließend gibt es dann den unverkennbaren Sound der Latin-Band Chácan zu hören, zu dem die davor noch eher ruhig gehaltenen (Tanz-)beine geschwungen werden dürfen – und sollen. Für die Musik nach der Musik sorgt außerdem DJ Janeck, bei dem endgültig niemand mehr stillhalten kann.

(((Hans W. Koch: „Circle Of Fifths“)))

21. März bis 27. April
Kunsthau Am Schulberg

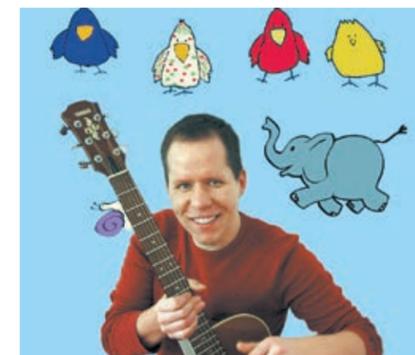
Der in Köln lebende Komponist/Performer/Klangkünstler Hans W. Koch übersetzt den virtuellen Tonraum des Quintenzirkels mittels 12 Lautsprechern in den realen Raum. Aus den im Kreis angeordneten Lautsprechern erklingen Umweltklänge aus der Umgebung des Ausstellungsraumes.

Familie

(((Kinder-Musik-Festival)))

11.-16. März
Kinderhaus am Elsässer Platz

Die jährlich steigenden Besucherzahlen beim Kinder-Musik-Festival liefern den Beweis, dass es in Wiesbaden auch ein Musikfestival nur für jüngere Kinder geben muss. Auch für die sechste Auflage hat Eberhard Metsch alias Zinnobro ein schönes Programm zusammengestellt, welches für Kinder von 3-8 Jahren geeignet ist und täglich andere Konzertvergnügen ins Kinderhaus bringt. „Lieder aus dem Koffer“ bringt der Liedermacher Alex Schmeisser (Foto) mit.



kreativfabrik WIESBADEN

14. MÄRZ

SA 01.03. **Tempest Man / Fooks Nihil / My Friend The Immigrant**

FR 07.03. **Für Garderobe keine Haftung – Improstudio**

SA 08.03. **The GreenRiver Burial u.v.m.**

FR 14.03. **Mary Red / The Icon Cast**

SA 15.03. **Outta Space**

DO 20.03. **Open Stage**

SA 22.03. **La Bouf Schmouf**

DO 27.03. **Pariso / Employed to Serve**

FR 28.03. **WG-Party**

SA 29.03. **Kreaklatschkolchose presents: S-Max / Soirée Foncedé / Paul Keilhaus**

www.kreativfabrik-wiesbaden.de

Kreativfabrik Wiesbaden
Musik | Tanz | Theater | Jugend | Politik
Murnaustra. 2 | 65189 Wiesbaden
Tel. 0611 – 7239777

SCHEUER

Fr. 07.03. 21 Uhr
Sa. 08.03. 19 Uhr
22.30 Uhr

Fr. 14.03. 19 Uhr
22.30 Uhr

Sa. 15.03. 21 Uhr

Fr. 21.03. 20 Uhr

Fr. 28.03. 20 Uhr

Sa. 29.03. 19 Uhr

Fr. 04.04. 20 Uhr

Sa. 05.04. 19 Uhr

Fr. 11.04. 21 Uhr

Sa. 12.04. 21 Uhr

Do. 17.04. 20 Uhr

Sa. 19.04. 21 Uhr

SCHEUERNROCK mit Djane Karin

BOPPIN' B. Rockabilly Show

Danse Gehn Ü33 mit Jochen

1. Nacht der Trommeln mit Samba Libre, Drummit! u. T.Rath

Salsa Party mit DJ Dawn

Danse Gehn Ü33 mit Djane Karin

GRANDSHEIKS plays Frank Zappa

MEENA CRYLE & CHRIS FILLMORE BAND LAKE

Scheuernrock Spezial mit DJs Gert u. Karin

Country Nacht mit **HANK CASH** und **ANN DOKA**

The Green Empire Alternative, Indie mit DJ Björn

Danse Gehn Ü33 mit DJ Jochen

METAL ATTACK und **STONE FREE**

O-Stern Party mit DJ George

Karten im Vorverkauf gibt es im Sportcenter Bad Camberg, Kneipe im Nassauer Hof und Elektro Ullius in Wörsdorf, HIFI Kaus Niedernhausen, im Optik-Studio Noé in Idstein
Karten online Verkauf und mehr Information unter:
www.dieScheuer.com
Wallbacher Str. 2, 65510 Idstein-Wörsdorf

MÄRZ PROGRAMM 2014

Sa 01/03 KITCHEN CLUB Kneipe Einlass 19.00 Uhr Eintritt frei

Sa 01/03 4 JAHRE EXTRAORDINARY Party Einlass 23.00 Uhr AK € 5,-/Studenten € 3,- (Eintritt frei bis 24.00 Uhr!)

Fr 07/03 MATULA+ATLAN+AYAKASHI Konzert Einlass 20.00 Uhr AK € 8,-/VVK € 7,60

Sa 08/03 BUZZING BASEMENT Konzert Einlass 20.00 Uhr AK € 10,-/VVK € 9,80

Sa 15/03 KOLLEKTIV WIESBADEN Party Einlass 22.30 Uhr AK € 5,-

Fr 21/03 RADARE-O Konzert Einlass 20.00 Uhr AK € 6,-

Sa 22/03 SOULCIOUS Soul/Funk-Party Einlass 22.00 Uhr AK € 4,-

FUSSBALLKNEIPE LIVE IN HD
Infos zu Terminen unter www.facebook.com/FussballimKulturpalast

kulturpalast WIESBADEN
Saulgasse 36 | 65183 Wiesbaden
www.kulturpalast-wiesbaden.de

Velvets THEATER WIESBADEN

Sa. 8. März, 20.00 Uhr Der Kleine Prinz

So. 9. März, 18.00 Uhr Momo

Fr. 14. März, 20.00 Uhr Grenzen-Los

Sa. 22. März, 20.00 Uhr Der Kleine Prinz

So. 23. März, 18.00 Uhr Die Zauberflöte

Sa. 29. März, 20.00 Uhr Grenzen-Los

So. 30. März, 18.00 Uhr Momo

Karten unter: 0611-719971

Adticket
www.adticket.de

karten@velvets-theater.de
www.velvets-theater.de

SCHLACHTHOF WIESBADEN

SCHLACHTHOF

01.03. SA HALLENFLOHMARKT (FLOHMARKT HALLE)

01.03. SA JUICY (PARTY RÄUCHERKAMMER)

02.03. SO PAPER & PLACES / WYOMING (KONZERT RÄUCHERKAMMER)

02.03. DI MATT PRYOR (THE GET UP KIDS) / ALLISON WEISS (KONZERT RÄUCHERKAMMER)

05.03. MI THE ANSWER / CAGE THE GODS (KONZERT RÄUCHERKAMMER)

07.03. FR SCHANDMAUL / DIE KAMMER (KONZERT HALLE)

07.03. FR SCHLACHTHOF-FILM DES MONATS: SOUND OF NOISE - DIE MUSIK-TERRORISTEN (FILM MURNAU FILMTHEATER)

08.03. SA KNITIEF IN BEATS (PARTY RÄUCHERKAMMER)

10.03. MO ARLISS NANCY / TUCSON ARIZONA KINGS (KONZERT RÄUCHERKAMMER)

11.03. DI MILDE SORTE (VIER-GANG MENÜ RÄUCHERKAMMER)

12.03. MI BONOBO / WERKHA (KONZERT HALLE)

13.03. DO BABYSHAMBLES / SPECIAL GUEST: NESSI (KONZERT HALLE)

13.03. DO AUSTIN LUCAS & BAND / PJ BOND / EMILY BARKER (KONZERT RÄUCHERKAMMER)

14.03. FR AZZIS MIT HERZ / SPECIAL GUEST: DA DON / DIMY (KONZERT RÄUCHERKAMMER)

14.03. FR PAMOJAH REGGAE ROYAL NIGHT (PARTY RÄUCHERKAMMER)

15.03. SA EGOTRONIC / DAS FLUG (KONZERT RÄUCHERKAMMER)

15.03. SA BASTARD ROCKS (PARTY HALLE)

16.03. SO SOULFLY (KONZERT SALON DER HALLE)

16.03. SO ROB LYNCH / THE LION AND THE WOLF / GHOST OF A CHANCE (KONZERT RÄUCHERKAMMER)

17.03. MO TAMIKREST (KONZERT RÄUCHERKAMMER)

18.03. DI IRANISCHES FEUERFEST (FEUER, TANZ & SPEISEN KULTURPARK & HALLE)

18.03. DI HEISSKALT / MIKROKOSMOS23 (KONZERT RÄUCHERKAMMER)

20.03. DO VENTILATORS / MORNING MODE / GENTLEMEN'S DESCENT (KONZERT RÄUCHERKAMMER)

21.03. FR THE NEW ROSES / MR. EASY (KONZERT RÄUCHERKAMMER)

21.03. FR PARANOIDI (PARTY RÄUCHERKAMMER)

22.03. SA GROUPSEX ON ECSTASY #7 (PARTY RÄUCHERKAMMER)

23.03. SO ABBY (KONZERT RÄUCHERKAMMER)

24.03. MO SAM / DAJUAN (KONZERT RÄUCHERKAMMER)

25.03. DI LEFT BOY (KONZERT HALLE)

25.03. DI TOXIC HOLOCAUST / EXHUMED / WOUND / CHAOSFRONT (KONZERT RÄUCHERKAMMER)

26.03. MI WHERE THE WILD WORDS ARE (POETRY SLAM SALON DER HALLE)

28.03. FR DAF - DEUTSCH AMERIKANISCHE FREUNDSCHAFT (KONZERT SALON DER HALLE)

28.03. FR NIGHTCRAWLING 45 (PARTY RÄUCHERKAMMER & SALON DER HALLE)

29.03. SA THE RAZORBLADES / NITRIBITTS (KONZERT RÄUCHERKAMMER)

30.03. SO DÏSE (KONZERT RÄUCHERKAMMER)

02.04. MI ROBERT GWISDEK A.K.A. KÄPTN PENG (LESUNG, KONZERT & FILM WALHALLA SPIEGELSAAL)

06.04. SO RED FANG / THE SHRINE / LORD DYING (KONZERT RÄUCHERKAMMER)

Unser komplettes Programm findet ihr im Internet unter schlachthof-wiesbaden.de

Murnau FILMTHEATER

PROGRAMM 3 | 2014

Filmkunst in Wiesbaden

Kinotermin (Auswahl):

Do 6.3. 20.00 Uhr Teresa Weißbach präsentiert **SONNENALLEE** Regie: Leander Haußmann, DE 1999
Gespräch mit Schauspielerin Teresa Weißbach im Anschluss

Sa 9.3. 18.00 Uhr Wiesbadener Erstaufführung **VERBOTENE FILME** Regie: Felix Möller, DE 2014
Gespräch mit dem Regisseur im Anschluss

Verboten! Filmzensur in Europa
Mo 10.3. 19.00 Uhr. Ausstellungsöffnung
Mo 10.3. 20.30 Uhr. PANZERKREUZER POTEMKIN
Regie: Sergej M. Eisenstein, SU 1925/1930
Die Ausstellung kann im Zeitraum vom 10.3. bis 4.5.2014 während der Öffnungszeiten des Kinos besucht werden.

Fr 14.3. 20.15 Uhr And the Oscar goes to... **MANDELA – DER LANGE WEG ZUR FREIHEIT**
Regie: Justin Chadwick, GB/ZA 2013

Mi 19.3. 20.15 Uhr 125. Geburtstag Arnold Fanck **IM KAMPF MIT DEM BERGE** Regie: Arnold Fanck, DE 1921
Einführung: Matthias Fanck

Do 20.3. 20.00 Uhr Rheingauer Filmmächte 2014 **SOUL KITCHEN** Regie: Fatih Akin, DE/FR 2009,
mit ausführlicher Weinprobe und Snack
(Sondereintritt 35 €, Karten im Vorverkauf erhältlich)

Sa 29.3. 20.15 Uhr And the Oscar goes to... **DALLAS BUYERS CLUB** Regie: Jean-Marc Vallée, USA 2013
Das gesamte Kinoprogramm unter www.murnau-stiftung.de

Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung | Deutsches Filmhaus | Murnau-Filmtheater
(gegenüber Kulturzentrum Schlachthof), Murnaustraße 6, 65189 Wiesbaden,
Telefon 0611 - 97708-41 (Mo - Fr 10 - 12 Uhr), filmtheater@murnau-stiftung.de
Informationen und Newsletter-Anmeldung unter www.murnau-stiftung.de
Öffentliche Verkehrsmittel: **DB** Hauptbahnhof Wiesbaden (Fußweg: ca. 10 min.)
Kinovorstellungen: Mi - So (weitere Vorstellungen gemäß Ankündigung)
Eintritt: 6 € / 5 € ermäßigt, Aufpreis bei Sonderveranstaltungen
Mit freundlicher Unterstützung des Kulturamts der Landeshauptstadt Wiesbaden.

1))) Samstag

FETE

20.00 THALHAUS
No Pappnase

21.00 KULTURKNEIPE SABOT
Punk & Hardcore Kneipe

22.00 PARKCAFÉ
Party Hard

23.00 KULTURPALAST
Extraordinary

23.00 SCHLACHTHOF WIESBADEN
Juicy

20.00 SCHEUER
Gummitwist im Schweinemist mit PROOF! und DJ George

23.00 KULTURPALAST
4 Jahre Extraordinary! w/ Dr. Love, I Can't Dance & Jerome Dynamite

23.00 NEW BASEMENT
Daniel Soave BDAY

KONZERTE

11.30 MARKTKIRCHE WIESBADEN
Orgelmusik zur Marktzeit

20.00 KREATIVFABRIK
Pariso / Employed to Serve

19.00 KULTURPALAST
Kitchen Club

19.11 KURHAUS
Johann-Strauß-Orchester Wiesbaden:
Heiteres Konzert zum Karneval

20.00 WALHALLA SPIEGELSAAL
Live Salsa Music meets Art Happening

BÜHNE

20.00 KAMMERSPIELE WIESBADEN
Mondscheintarif - Premiere

20.00 GALLI THEATER
Froggy - das Musical

19.30 SCHULE FÜR SCHAUSPIEL
Nach dem Regen

20.00 THALHAUS
thalhaus-Dancefloor - Tanznacht

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Die Letzten

20.00 WARTBURG
Xanadu

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny

19.30 AKZENT THEATER
Männer und andere Irrtümer

20.00 JUNGE BÜHNE SCHLANGENBAD
Grönholmmethode

19.30 SALON-THEATER
Le Passé - Das Vergangene

KINO

15.30 MURNAU FILMTHEATER
Kennwort Machin

18.00 MURNAU FILMTHEATER
African Safari 3D

20.15 MURNAU FILMTHEATER
Le Passé - Das Vergangene

FAMILIE

11.00 LANDESMUSEUM, VORTRAGSSAAL
Museumswerkstatt für Kinder

15.33 LUISENPLATZ
Kinderfaschnachtszug

16.00 GALLI THEATER
Fest der Tiere

SONSTIGES

12.00 SCHLACHTHOF WIESBADEN
Hallenlohmart

15.00 KULTURPALAST
1. Bundesliga Live

18.00 EDEKA C+C, SCHIERSTEIN
Flohmarkt

18.00 KREATIV WERKSTATT & SHIATSU
PRAXIS, BLEICHSTRASSE
Vortrag: Was ist Kinesiologie?

19.00 KULTURPALAST
Kitchen Club

20.11 DIE WUBBE 1951
GMZ Klarenthal: Bunte Narrentreiben

14.11 CARNEVAL VEREIN SCHIERSTEIN
Georg-Lang-Halle: Kinder-Fastnachtstreiben

10.33 FUSSGÄNGERZONE
Dach-Oktoberfest

16.35 RATHAUS
Sturm auf das Wiesbadener Rathaus

20.11 GEORG-LANG-HALLE
TG Night Fever Faschnachtsparty

20.00 KULTURFORUM WIESBADEN
Die beste Faschingsparty von Wiesbaden

2))) Sonntag

FETE

14.11 HARRISON'S PUB, SEDANPLATZ
Faschingssonntag Narrenzzeit mit DJ Micha

22.00 PARKCAFÉ
Urban Beats - Faschnachts Special

19.00 NEW BASEMENT
Fassenacht Goes Bouq

KONZERTE

17.00 ST. ELISABETH-KIRCHE
Heiteres Orgelfeuerwerk

18.00 DER WEINLÄNDER
Absinto Orkestra

20.00 SCHLACHTHOF, NEUE HALLE
Pape & Places / Wyoming

BÜHNE

16.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Die Kuh Rosemarie, ab 5 J.

18.00 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Evita

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Ein Sommernachtstraum

20.00 GALLI THEATER
Beziehungsbomber

20.00 WARTBURG
Xanadu

15.30 AKZENT THEATER
Männer und andere Irrtümer

11.00 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS,
VESTIBÜHNE
Schauspielforum zu Tod und Wiederauferstehung der Welt meiner Eltern in mir

18.00 JUNGE BÜHNE SCHLANGENBAD
Grönholmmethode

18.00 SALON-THEATER
Ein Oscar für Emily

LITERATUR

11.00 LANDESMUSEUM, VORTRAGSSAAL
Material und Form: Schalen, Knochen, Federn

KINO

www.diel-boden.de
Parkett- & Fußbodentechnik
Tel.: 061 28/23476

13.30 MURNAU FILMTHEATER
Der Schuss im Tonfilmatelier

15.30 MURNAU FILMTHEATER
Sensationsprozess Casilla

18.00 MURNAU FILMTHEATER
African Safari 3D

20.15 MURNAU FILMTHEATER
Le Passé - Das Vergangene

FAMILIE

16.00 GALLI THEATER
Fest der Tiere

SONSTIGES

08.00 MANN MOBILIA, ÄPPELALLEE
Flohmarkt

17.00 CV NARRENLUST WALDSTRASSE
Waldstuben: Treffen nach dem Zug

18.11 CCW WIESBADEN
Hockenberger Mühle: Zug-Nachfeier

13.11 START ELSÄSSER PLATZ
Faschnachtssozialzug

15.31 KOLPINGFAMILIE BIEBRICH
Kinderfasnacht

3))) Montag

BÜHNE

20.00 GALLI THEATER
Fest der Kellerkinder

FAMILIE

16.00 GALLI THEATER
Fest der Tiere

SONSTIGES

15.11 RONCALLI-SAAL
Großer CCW Kindermaskenball

4))) Dienstag

KONZERTE

21.00 SCHLACHTHOF WIESBADEN
Matt Pryor

BÜHNE

16.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Die Kuh Rosemarie, ab 5 J.

20.00 KURHAUS
Night of the Dance

LITERATUR

16.30 VERBRAUCHERZENTRALE HESSEN
Effizient und klimafreundlich heizen

FAMILIE

16.00 GALLI THEATER
Fest der Tiere

SONSTIGES

18.00 DIE WUBBE 1951
Verenstheim, Schwalbacher Str. 76:
Lumpenball und Kehraus der Campagne

20.11 GEORG-LANG-HALLE
TG Lumpenball

18.00 CARNEVAL VEREIN SCHIERSTEIN
Heringessen

18.00 KREATIVFABRIK
ALL-AACHT Selbstschutz Kurs

15.11 HILDE-MÜLLER-HAUS
Kinderfasching

5))) Mittwoch

FETE

20.00 PARKCAFÉ
Salsa Party

KONZERTE

19.30 KULTURFORUM
Ton ab: Michel Döbbelin

20.00 THALHAUS
"Von Swing bis Modern" mit Formara & Friends

20.00 SCHLACHTHOF WIESBADEN
The Answer / Cage the Gods

BÜHNE

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Faust

16.00 GALLI THEATER
Mitspieltheater

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
The Kraut - ein Marlene Dietrich Abend, Premiere

LITERATUR

19.00 VILLA SCHNITZLER
Joseph von Eichendorff - Gedichte und deren Vertonungen

12.15 LANDESMUSEUM WIESBADEN
Naturpause: Frühling für Eisbären

KINO

15.30 MURNAU FILMTHEATER
Kennwort Machin

18.00 MURNAU FILMTHEATER
Sensationsprozess Casilla

20.15 MURNAU FILMTHEATER
Die Faschnachtsbeichte

FAMILIE

15.30 FASANERIE
Natur-Erleben: Juniormaturforscher

6))) Donnerstag

KONZERTE

18.00 LANDESMUSEUM
Ästhetik der Natur

19.00 WIESBADENER MUSIK- UND KUNSTSCHULE, STUDIO
Rock around the clock

21.00 KULTURKNEIPE SABOT
The Sensitives

BÜHNE

19.30 PARISER HOF THEATER
Für Garderobe keine Haftung - Pension Maurice

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Loops and Lines

20.00 WARTBURG
Männerhort

19.30 SCHULE FÜR SCHAUSPIEL
Nach dem Regen

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Miss Sara Sampson

KINO

18.00 MURNAU FILMTHEATER
Verbotene Filme

20.00 MURNAU FILMTHEATER
Sonnentallee

KUNST

10.00 FRAUEN MUSEUM
Ausstellung zum Internationalen Frauentag - bis einschließlich 27.03.

MIXED MUSIC ARTS

THE RED CUP PARTY
Sa. 15.03.14 // All night long

BORIS RAMPERSAD
Sa. 21.03.14 // ALIBI Club // WIO Artist
All night long

DJ RELEASE
Sa. 29.03.14 // Sir Monocular
Peter Percussion LIVE!



1.

Energie und Temperament gehen ihm nicht aus, und die Ideen schon gar nicht: Erstmals bittet Herbert Siebert, Gründer und Dirigent des Johann-Strauß-Orchester Wiesbaden, zum Karnevalskonzert im Kurhaus. Premiere für das „Heitere Konzert zum Karneval“ ist am Faschnachtsamstag um 19.11 Uhr im Friedrich-von-Thiersch-Saal. Für Musiker wie Publikum gilt die Devise: „Alle maskiert“. Zahlreiche musikalische Gäste werden für kurzweiliges Vergnügen sorgen. Mitschunkeln und Mitsingen ist ebenfalls angesagt. Helau!

SONSTIGES

18.00 CAFÉ MALDANER
CCW Heringessen

18.00 CV NARRENLUST WALDSTRASSE
Germaniaheim: Heringessen

VARIOUS HOUSE SOUNDS

THE GRAND OPENING W/ K-PAUL
Fr. 14.03.14 // Low Spirit Recordings
From lexxy and kPaul

JEWEL&SCOTT SPARRS
Fr. 21.03.14 // Revealed Recordings, Ultra Support // DJ Chop

2ELEMENTS
Fr. 28.03.14 // Tiger Records Support // David Hillmer

ALIBI

Taunusstrasse 27 D-65183 Wiesbaden
Doors: 22:00 // Entry: 8€

Termine März



8./13.

NUSOL – das sind die Sängerin Isabel Jasse, Gitarrist Hugh T. Häfner, Saxophonist Jesse Mattes, Bassist Axel R. Trapp und Schlagzeuger André Nowotny. Zusammen machen sie mit ihrer Mainzer Band Glam Jazz, eine Musikrichtung, die sich als Kombination von Pop, Jazz, aber auch Soul, Blues und Tango versteht. Durch ihre selbst komponierte Musik ziehen sie den Zuschauer auch durch ihre Show in ihren Bann und verzichten dabei bewusst auf gängige Stilgrenzen. Eine kosmopolitische Konzerterlebnis, das eindeutig für die ein oder andere Überraschung sorgen wird – am 8. Im Jazzkeller Hofheim und am 13. im 7^{er} Mainz.



9.

Wiesbaden und die Fahrradfreundlichkeit – ein leidiges Thema. Bevor im April die diesjährigen „Designstage Wiesbaden by Access All Areas“ starten, darf ordentlich gestampelt werden. Passend zum Motto „Die Zeit ist reif ... für eine Radwende in Wiesbaden“ entwickelte Scholz & Volkmer nun eine Fahrrad-App, mit der auf verschiedenen Rundtouren die Wege zu den teilnehmenden Agenturen abgefahren werden und somit eine interaktive Karte erzeugt werden soll. Startschuss des Fahrrad-Corsos mit blauen Luftballons und guter Stimmung ist um 11 Uhr am Rathaus. Mitstrampeln kann jeder, wobei ein Smartphone durchaus von Vorteil wäre. www.aaa-wiesbaden.de



10.

Yoann Lemoine alias Woodkid hat einen beachtlichen Werdegang hingelegt. War er doch bislang eigentlich als Regisseur zahlreicher Musikvideos wie zum Beispiel den Welthits „Teenage Dream“ von Katy Perry oder auch „Born To Die“ von Lana Del Rey bekannt. Erst seit 2011 ist er auch unter seinem Pseudonym Woodkid unterwegs, mit dem er genau so einen Erfolg verbuchen kann. Bereits im April 2012 erschien die erste Singleauskopplung aus seinem Debütalbum „The Golden Age“ mit „Run Boy Run“. Seitdem wachsen Woodkids Fangemeinde und sein musikalischer Erfolg stetig. Auch in der Phoenixhalle Mainz wird der multitalentierte Kreativkopf für eine fröhliche Ausflipperei sorgen. Wir verlosen 2x2 Freikarten: losi@sensor-wiesbaden.de

FAMILIE
11.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Rico, Oskar und die Tieferschatten, ab 9 J.

7))) Freitag

FETE

21.00. SCHEUER
Scheuernrock, mit DJ Jane Karin

22.00. PARKCAFÉ
F*** Good

23.00. NEW BASEMENT
Massive

KONZERTE

20.00. WALHALLA SPIEGELSAAL
Gitarrenfestival - Claus Boesser-Ferrari. Tilmann Höhn. August Scheufler.

19.45. SCHLACHTHOF
Schandmaul: Unendlich Tour 2014

20.00. KULTURPALAST
Matula / Atlan / Ayakashi

BÜHNE

19.30. SCHULE FÜR SCHAUSPIEL
Nach dem Regen

19.30. PARISER HOFTHEATER
Lisa Fellers: Der Teufel trägt Pampers

20.00. KREATIVFABRIK
FGKH - Improtheater

16.00. GALLI THEATER
Mitspieltheater

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Die Macht des Schicksals

19.30. AKZENT THEATER
Männer und andere Irrtümer

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Der Diener zweier Herren, Premiere

20.00. GALLI THEATER
Der goldene Schlüssel

LITERATUR

20.00. KELTERHALLE, OESTRICH
Andreas Maier

KINO

18.00. MURNAU FILMTHEATER
Madame empfiehlt sich

20.15. MURNAU FILMTHEATER
Sound Of Noise - Die Musik-Terroristen

FAMILIE

11.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Rico, Oskar und die Tieferschatten, ab 9 J.

SONSTIGES

19.00. SCHLOSS FREUDENBERG
NachtMahl

8))) Samstag

FETE

19.30. KULTURFORUM
Frei-Tanz-Wiesbaden

19.30. KREATIVFABRIK
The Green River Burial

22.00. PARKCAFÉ
Party Hard

22.30. SCHEUER
Danse Gehr Ü33, mit DJ Jochen

23.00. SCHLACHTHOF
Knietief in Beats

23.00. NEW BASEMENT
Kollektiv Wiesbaden

KONZERTE

15.00. HESS. STAATSTHEATER, FOYER
100 Jahre Extra-Chor Jubiläumskonzert

22.00. PARKCAFÉ
Urban Beats

11.30. MARKTKIRCHE WIESBADEN
Orgelmusik zur Marktzeit

19.30. RHEIN-MAIN-THEATER
Christoff & Friends

20.00. KULTURPALAST
Buzzing Basement

20.00. WALHALLA SPIEGELSAAL
Gitarrenfestival - Cameron Nelson. Nadja Kossinskaja

19.00. SCHEUER
BOPPIN' B., Rockabilly Show

21.00. JAZZKELLER HOFHEIM
NUSOL

23.00. KONTEXT
Da Professor - Positive Energy Tour 2014

BÜHNE

20.00. WARTBURG
Tschick

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Drei Schwestern

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
La Calisto, Premiere

20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
Gretchen 89FF

19.30. PARISER HOFTHEATER
Volker Meyer-Dabichs: Superdaddy, was ist das?

16.00. GALLI THEATER
Die kleinen Vampire

20.00. GALLI THEATER
Fliegende Fische

19.30. AKZENT THEATER
Männer und andere Irrtümer

20.00. VELVETS THEATER
Der kleine Prinz

LITERATUR

16.00. RATHAUS
Internationaler Frauentag: Zweiter Poetry-Slam

16.00. VHS-BISTRO
Erzählcafé: Ulrike Neradt, Tel. Anmeldung: 0611-98890

9.30. RONCALLI-HAUS
1. Wiesbadener Hospiztag - Wie wollen wir sterben?

KINO

15.30. MURNAU FILMTHEATER
Der Schuss im Tonfilmatelier

18.00. MURNAU FILMTHEATER
Verbotene Filme

19.00. INFOLADEN LINKER PROJEKTE
Somos Viento (Der Wind sind Wir) - Indigener Widerstand gegen einen Windpark

20.15. MURNAU FILMTHEATER
Madame empfiehlt sich

FAMILIE

18.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Rico, Oskar und die Tieferschatten, ab 9 J.

11.00. LANDESMUSEUM
Museumswerkstatt für Kinder

15.00. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Spiel und Musik - Das Holzbläser Quintett

SONSTIGES

10.00. KURHAUS KOLONNADEN
Ausstellung GARPA Gartenmöbel

10.00. RHEIN-MAIN-HALLEN
Teddybär-Welt-Wiesbaden. Bis 09.03.

15.00. KULTURPALAST
1. Bundesliga Live

16.00. FRAUEN MUSEUM
Führung: frasecco - frauen museum wiesbaden & Prosecco

18.00. EDEKA C+C, SCHIERSTEIN
Flohmarkt

19.00. SCHLOSS FREUDENBERG
NachtMahl in Blau

9))) Sonntag

FETE

15.00. HOTEL FRANKENBACH
Tanztee mit Hedi

22.00. PARKCAFÉ
Urban Beats

KONZERTE

17.00. THALHAUS
Caminho

18.00. RINGKIRCHE
Orgelkonzert zur Passion

11.00. SCHLOSS REINHARTSHAUSEN
KEMPINSKI, KELTERHALLE
RMF: Konzert & Brunch: Aris Quartett

11.00. HESS. STAATSTHEATER, FOYER
5. Kammerkonzert - Kammermusik-vereinigung

BÜHNE

18.00. VELVETS THEATER
Momo

20.00. WARTBURG
Hitchocks "Die 39 Stufen"

16.00. GALLI THEATER
Die kleinen Vampire

16.00. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Die Liebe zu den drei Orangen

16.00. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Frau Müller muss weg, Premiere (Programmänderung)

17.00. THALHAUS
Musik der Welt: Caminho - Paranal

15.30. AKZENT THEATER
Männer und andere Irrtümer

LITERATUR

19.00. SHERRY & PORT
Hortense Ulrich - Hühner Voodoo

KINO

13.30. MURNAU FILMTHEATER
Ein seltsamer Gast

15.30. MURNAU FILMTHEATER
Die Fastnachtsbeichte

18.00. MURNAU FILMTHEATER
Verbotene Filme

20.15. MURNAU FILMTHEATER
Madame empfiehlt sich

FAMILIE

11.00. GALLI THEATER
Hans im Glück

10.00. FASANERIE
Natur-Erleben: Faszination Greifvögel

14.00. FASANERIE
Vortrag: Der Luchs in Hessen

SONSTIGES

08.00. ADLER CENTER, ÄPPELALLEE
Antik Markt

10))) Montag

KONZERTE

19.30. HESS. STAATSTHEATER, FOYER
Unverschämte romantisch - Liederabend VI

20.00. SCHLACHTHOF WIESBADEN
Arlliss Nancy

BÜHNE

19.30. MARTIN-NIEMÖLLER-SCHULE
Tobias Mann - Verrückt in die Zukunft

LITERATUR

19.00. RATHAUS
Fairtradestadt Wiesbaden - Engagement für fairen Handel, Raum 22

KINO

20.30. MURNAU FILMTHEATER
Panzerkreuzer Potemkin

SONSTIGES

19.00. MURNAU FILMTHEATER
Ausstellungseröffnung: Verboten! Filmzensur in Europa

LITERATUR

20.00. SCHULE DES GOLDENEN ROSENKREUZES E.V.
Ich und Seele - Finde heraus, wer Du bist

KINO

15.30. MURNAU FILMTHEATER
Die Koffer des Herrn O. F.

18.00. MURNAU FILMTHEATER
Lachende Erben

20.15. MURNAU FILMTHEATER
Der Himmel über Berlin

FAMILIE

14.00. FASANERIE
Natur-Erleben: Natur und handicap?!

16.00. KINDERHAUS ELSÄSSER PLATZ
6. Musik-Kinder-Festival - Lieder aus dem Koffer - Alex Schmeisser

14.30. BUCHHANDLUNG HUGENDUBEL
Samurai-Shiatsu. Mit Shiatsu fit für die Schule, 5-12 J.

KINO

10.00. CALIGARI
Deutsches FernsehKrimi-Festival - bis 15.03.

FAMILIE

16.00. KINDERHAUS ELSÄSSER PLATZ
6. Musik-Kinder-Festival - Kindermusik zum Mitrocken - Die PiaNino Band

19.30. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Endspiel

SONSTIGES

18.00. KREATIVFABRIK
ALL-AACHT Selbstschutz Kurs

20.00. KULTURPALAST
Champions League Live

09.00. RHEIN-MAIN-HALLEN
IHK Ausbildungsmesse - bis 13.03.

12))) Mittwoch

FETE

20.00. PRAKCAFÉ
Salsa Party



KONZERTE

20.00. KURHAUS
6. Sinfoniekonzert - Von Osten nach Westen

19.00. SCHLACHTHOF
Bonobo

BÜHNE

10.00. KINDERHAUS ELSÄSSER PLATZ
6. Musik-Kinder-Festival - Ein Pirat sucht einen Schatz - Zinnobro

16.00. KINDERHAUS ELSÄSSER PLATZ
6. Musik-Kinder-Festival - Zaubhafte Weltreise - Zinnobro

SONSTIGES

16.00. DR. HORST-SCHMIDT-KLINIKEN
look good, feel better - Kosmetikseminar für Krebspatientinnen

18.30. VILLA JUSTITIA
BMW Business-Treff

FETE

22.00. PARKCAFÉ
F*** Good

23.00. SCHLACHTH., RÄUCHERKAMMER
Pamojah Reggae Royal Night

23.00. SCHEUER
Salsa Party, mit DJ Dawn

KONZERTE

23.00. NEW BASEMENT
Time To Dance

KONZERTE

11.30. MARKTKIRCHE WIESBADEN
Orgelmusik zur Marktzeit

19.30. RINGKIRCHE
J.S. Bach - Lukaspassion BWV 246

18.00. WIESBADENER MUSIK- UND KUNSTSCHULE
RockPopJazz-Festival

19.00. INFOLADEN LINKER PROJEKTE
Akustikkonzert Wundabunstraszenpunk

20.00. SCHLACHTHOF WIESBADEN,

SONSTIGES

19.00. INFOLADEN LINKER PROJEKTE
20 Jahre Zapatistische Autonomie - Bildervortrag und Diskussion

19.30. HALLE AM 2. RING
VC Wiesbaden-Rote Raben Vilsbiburg

SONSTIGES

13))) Donnerstag

FETE

21.00. KULTURKNEIPE SABOT
Haifischbar

KONZERTE

19.30. SALON-THEATER
The Cannons

19.30. 7^{er}, MAINZ
NUSOL

19.30. MUSEUM WIESBADEN
PANAKUSTIKA - Konzerte für Querhörer.

20.00. SCHLACHTHOF WIESBADEN
Babyshambles

20.00. WIESBADENER MUSIK- UND KUNSTSCHULE, STUDIO
An die Tasten, fertig, los!

20.00. WALHALLA SPIEGELSAAL
The Tiny

20.00. SCHLACHTHOF
Austin Lucas & Band / PJ Bond / Emily Barker

BÜHNE

11.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Die Kuh Rosemarie, ab 5 J.

19.30. PARISER HOFTHEATER
Peter Vollmer: Frauen verblühen, Männer verduften

20.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Der Kleine Horrorladen

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Der Duft der Dinge - Ein TanzPaarfum

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Amphitryon

KINO

17.30. MURNAU FILMTHEATER
Mandela - Der lange Weg zur Freiheit

19.00. WEINGUT GEORG-MÜLLER-STIFTUNG, HATTENHEIM
The Rocky Horror Picture Show

20.15. MURNAU FILMTHEATER
Mandela - Der lange Weg zur Freiheit

FAMILIE

16.00. KINDERHAUS ELSÄSSER PLATZ
6. Musik-Kinder-Festival - Alte und neue Lieder - Gebrüder Jehn

SONSTIGES

20.00. KONTEXT
Writers Bench - Graffiti-Stammtisch Rhein-Main mit Filmvorführung/Vortrag

19.00. SCHLOSS FREUDENBERG
NachtMahl

Termine März



22./23.
Einst auf dem Mauritiusplatz aufgebaut, zog der historische Markt im vergangenen Jahr auf den Kranzplatz um, wo sich dem Besucher an zwei Tagen ein abwechslungsreiches, buntes Markttreiben bieten wird, bei dem für jeden was dabei ist. Die hierbei erzielten Einnahmen kommen dem Kindernothilfeprojekt auf Haiti zugute, das versklavte Waisenkinder unterstützt, die unentgeltlich in Fremdfamilien arbeiten und denen das Recht auf Schulbildung verwehrt wird. Am Wochenende lädt dazu ein romantischer Markt mit zahlreichen historischen Ständen und zauberhaften Attraktionen, wie z.B. einem Nostalgiekarussell, zum Zummeln und Verweilen ein. Auch für das leibliche Wohl wird mit einer Holzofenbäckerei, altüberlieferten Rezepten und ausgefallenen Getränken bestens gesorgt sein.



25. bis 30.
Auch 2014 will das „LICHTER Filmfest Frankfurt International“ Höhepunkte des globalen Film-schaffens zusammen mit den besten Produktionen der regionalen Filmszene präsentieren. Internationale Großproduktionen treffen auf unabhängiges Autorenkino und engagierten Dokumentarfilm. Den diesjährigen Schwerpunkt im internationalen Programm setzen die Festival-Macher mit dem Thema „Humor, Komik und Komödie“, etwa mit „La Fille Du 14 Juillet“ (Foto). Ein anregendes Rahmenprogramm und jede Menge auch prominenter Gäste machen LICHTER zur runden Sache. Neben dem zentralen Geschehen in Frankfurt wird auch die Wiesbadener Filmbühne Caligari ein Austragungsort sein. www.lichter-filmfest.de



28./29.
Heimat – ein breit auslegbarer Begriff, der für jeden Einzelnen etwas anderes bedeutet. In ihrem Stück „feels like Heimat – Szenen für unterwegs“ zeigt das GOJ T-A-TR im Thalhaus verschiedenste Facetten dieses Zuhauses auf und nimmt den Zuschauer mit auf eine Entdeckungsreise von der deutschen Romantik über das große, weite Internet bis hin zu den geheimen Sehnsuchtsorten in uns selbst. Begleitet wird es dabei vom Puppenspieler Dietmar Bertram von der Compagnie Marram aus Mainz und dem alten Herr Gerber, der einfach nur, na ja, „nach Hause“ will.

KONZERTE

20.00. SCHLACHTHOF WIESBADEN
You Me at Six

15.00. KULTURFORUM
Kaffeeklatsch nach Noten

20.00. SCHLACHTHOF
Asps von Zauberebrüdern:
Dunkelromantische Frühlingsnächte

20.00. THALHAUS
Jazz: Nicole Metzger & Menagé à Trois

BÜHNE

19.30. PARISER HOFTHEATER
Henni Nachtsheim: Den Schal enger schnallen und in die Ohren spucken

16.00. GALLI THEATER
Mitspieltheater

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Die Liebe zu den drei Orangen

KINO

15.30. MURNAU FILMTHEATER
Träumerei

18.00. MURNAU FILMTHEATER
Der große Sprung

20.15. MURNAU FILMTHEATER
Im Kampf mit dem Berge

FAMILIE

15.30. FASANERIE
Natur-Erleben: Juniornaturforscher

18.00. PERFETTO, KARSTADT
Blindtasting

17.30. RATHAUS
Verständliche Medizin

20))) Donnerstag

FETE

21.00. KULTURKNEIPE SABOT
Haifischbar

KONZERTE

19.30. KIRCHE ST. MARIEN,
KETTLELHHAUS

20.00. KREATIVFABRIK
Open Stage

20.00. WALHALLA SPIEGELSAAL
Schneeberger Trio

19.00. KULTURFORUM
Pilgerjahre und Tonmalerei

19.00. SCHLACHTHOF-RÄUCHERKAMMER
Ventilators / Morning Mode / Gentlemen's Decent

BÜHNE

19.30. PARISER HOFTHEATER
Henni Nachtsheim: Den Schal enger schnallen und in die Ohren spucken

19.00. SCHLACHTHOF-RÄUCHERKAMMER
Ventilators / Morning Mode / Gentlemen's Decent

LITERATUR

19.30. VILLA SCHNITZLER
Erfolg als Maß aller Dinge - Machiavelli im Wandel der Zeit

18.00. LANDESMUSEUM WIESBADEN
Geopolenziale, Georischen, Geotope - der Geologie. Landesdienst in Hessen

KINO

20.00. MURNAU FILMTHEATER
Soul Kitchen

SONSTIGES

18.00. SCHLOSS FREUDENBERG
Feuer zur Tag- und Nachtgleiche

20.00. STADTARCHIV
Wiesbaden - Von der kleinen Landstadt zur Weltkurstadt - Vortrag von E. Noack

KINO

20.00. MURNAU FILMTHEATER
Soul Kitchen

SONSTIGES

18.00. SCHLOSS FREUDENBERG
Feuer zur Tag- und Nachtgleiche

20.00. STADTARCHIV
Wiesbaden - Von der kleinen Landstadt zur Weltkurstadt - Vortrag von E. Noack

21))) Freitag

FETE

22.00. PARKCAFÉ
F*** Good

23.00. SCHLACHTHOF WIESBADEN,

RÄUCHERKAMMER

Paranoid
23.00. NEW BASEMENT
Girls

KONZERTE

20.00. KULTURPALAST
Radare / O

20.00. SCHLACHTHOF
Five Finger Death Punch

20.00. WALHALLA SPIEGELSAAL
Salon de Swing

19.00. SCHLACHTH., RÄUCHERKAMMER
The new roses / Mr. Easy

20.00. SCHEUER
GRANDSHEIKS plays Frank Zappa

20.00. KURHAUS
Pepe Lienhard Big Band - It's Swing Time!

21.00. KULTURKNEIPE SABOT
Pale Angles + tba

BÜHNE

20.00. THALHAUS
Madeleine Sauvour - Ich komme selten allein

20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
Gretchen 89FF

16.00. GALLI THEATER
Mitspieltheater

19.30. PARISER HOFTHEATER
Barbara Ruscher: Pianierfehler! Ein Fischstäbchen packt aus

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Frau Müller muss weg

19.30. AKZENT THEATER
Männer und andere Irrtümer

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Internationale Ballett gala

20.00. GALLI THEATER
Der goldene Schlüssel

LITERATUR

19.30. VILLA CLEMENTINE
Säfyje Can und Hamdi Tanses, Musikalische Lesung

18.00. MURNAU FILMTHEATER
Venezianische Freundschaft

20.15. MURNAU FILMTHEATER
Uhrwerk Orange

SONSTIGES

14.00. DER WEINSALON, YORCKSTRASSE
Portugal, vielseitig wie nie - Weitere Infos & Anmeldung unter www.derweinsalon.de

19.30. HILDE-MÜLLER-HAUS
Rosa Lüste: Erlebte Homophobie

BÜHNE

22))) Samstag

FETE

22.00. PARKCAFÉ
Party Hard

22.00. KULTURPALAST
Soulicious

23.00. KREATIVFABRIK
La Bouff Schmouf

20.00. KETTLELH-HAUS
Tanz Dich Selbst

23.00. SCHLACHTH., RÄUCHERKAMMER
Groupsex on Ecstasy # 7

23.00. NEW BASEMENT
Dark B-Day Special René Becht

KONZERTE

11.30. MARKTKIRCHE WIESBADEN
Orgelmusik zur Marktzeit

21.00. REDUIT, MAINZ-KASTEL
The One Droppers. Amsterdam Faya Allstars

BÜHNE

20.00. GALLI THEATER
Männerfälle

20.00. RHEIN-MAIN-HALLEN
Paul Panzer

19.30. PARISER HOFTHEATER
Thomas Kreimeyer: Kabarett der rote Stuhl

20.00. THALHAUS

Madeleine Sauvour - Ich komme selten allein

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Evita

20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
Gretchen 89FF

20.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Nacht Der Operette

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Die Physiker

19.30. AKZENT THEATER
Männer und andere Irrtümer

20.00. WARTBURG
Vincent will Meer, Premiere

20.00. VELVETS THEATER
Der kleine Prinz

LITERATUR

10.00. VILLA SCHNITZLER
Das Wiesbadener Gesellschaftshaus - Treffpunkt für höhere Stände, Vortrag

17.00. INFOLADEN LINKER PROJEKTE
Revolutionäre Frauen - Buchvorstellung und Stencilworkshop

KINO

15.30. MURNAU FILMTHEATER
Im Kampf mit dem Berge

18.00. MURNAU FILMTHEATER
Uhrwerk Orange

20.30. MURNAU FILMTHEATER
Venezianische Freundschaft

FAMILIE

11.00. FASANERIE
Frühlingserwachen in der Fasanerie

11.00. LANDESMUSEUM
Museumswerkstatt für Kinder

16.00. GALLI THEATER
Der Wolf und die sieben Geißlein

SONSTIGES

07.00. BIEBRICHER SCHLOSS
Flohmarkt

10.30. KREATIV WERKSTATT & SHIATSU
PRAXIS, BLEICHSTRASSE

12.00. GUTENBERGPLATZ, MAINZ
Großdemo "Energiewenden retten!" - Beginn 12.00 Uhr, Demonstrationstrzug ab ca. 14.30 Uhr an Wiesbadener Hauptbahnhof, Kundgebung auf der Aktionsbühne vor dem Hessischen Landtag ab 15.30 Uhr

15.00. KULTURPALAST
1. Bundesliga Live

15.00. KREATIV WERKSTATT & SHIATSU
PRAXIS, BLEICHSTRASSE

18.00. EDEKA C+C, SCHIERSTEIN
Flohmarkt

19.00. SCHLOSS FREUDENBERG
NachtMahl

23))) Sonntag

FETE

22.00. PARKCAFÉ
Urban Beats

20.00. SCHLACHTHOF, RÄUCHERKAMMER
Michael Krebs: Zusatzkonzert

17.00. KURHAUS
Sängervereinigung Bleidenstadt-Watzhahn

KONZERTE

15.00. HESS. STAATSTHEATER, FOYER
Geist und Klang Lateinamerikas

17.00. KURHAUS
Sängervereinigung Bleidenstadt-Watzhahn

LITERATUR

19.30. VILLA SCHNITZLER
Dreiecksgeschichten in den Künsten

FAMILIE

19.30. PARISER HOFTHEATER
Simone Solga: Im Auftrag Ihrer Kanzlerin

20.00. WARTBURG
Vincent will Meer

BÜHNE

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Evita

16.00. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Die Letzten

11.00. GALLI THEATER
Die kleinen Vampire

15.30. AKZENT THEATER

Männer und andere Irrtümer

LITERATUR

10.00. VILLA SCHNITZLER
Südafrika - die Entdeckung eines begeisternden Weinlandes

KINO

13.30. MURNAU FILMTHEATER
Der große Sprung

15.30. MURNAU FILMTHEATER
Eine kleine Nachtmusik

18.00. MURNAU FILMTHEATER
Uhrwerk Orange

20.30. MURNAU FILMTHEATER
Venezianische Freundschaft

FAMILIE

10.00. FASANERIE
Natur-Erleben: Fabelhafte Tiergeschichten

20.00. GALLI THEATER
Das Blutbad

11.00. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Mozart für Kinder, ab 5 J.

18.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Tom Sawyer, ab 9 J.

SONSTIGES

08.00. EDEKA C+C, SCHIERSTEIN
Flohmarkt

11.00. BIOLADEN PRO NATUR
Seminar: Nahrung ist Medizin

24))) Montag

KONZERTE

19.45. SCHLACHTHOF
Sam/Dajuan

LITERATUR

19.30. PARISER HOFTHEATER
Jürgen Roth: Der stille Putsch - wie eine geheime Elite aus Wirtschaft und Politik Europa und unser Land sich unter den Nagel reißt

19.30. VILLA SCHNITZLER
Demokratische Republik Kongo - Safari im Herzen Afrikas

FAMILIE

11.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Tom Sawyer, ab 9 J.

25))) Dienstag

KONZERTE

20.00. SCHLACHTHOF
Left Boy: The Permanent Party Tour

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Hexenjagd

19.30. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Endspiel

19.30. PARISER HOFTHEATER
Michael Krebs: Zusatzkonzert

20.00. SCHLACHTHOF, RÄUCHERKAMMER
Michael Krebs: Zusatzkonzert

17.00. KURHAUS
Sängervereinigung Bleidenstadt-Watzhahn

LITERATUR

19.30. VILLA SCHNITZLER
Dreiecksgeschichten in den Künsten

FAMILIE

19.30. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Candide oder der Optimismus

BÜHNE

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Die Jungfrau von Orleans

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
42nd Street

16.00. GALLI THEATER
Mitspieltheater

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Die kleine Nachtmusik

18.00. MURNAU FILMTHEATER
Uhrwerk Orange

20.15. MURNAU FILMTHEATER
Friedemann Bach

20.00. SCHLACHTHOF WIESBADEN,

26))) Mittwoch

FETE

20.00. PRAKCAFÉ WIESBADEN
Salsa Party

BÜHNE

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Die Jungfrau von Orleans

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
42nd Street

16.00. GALLI THEATER
Mitspieltheater

19.30. PARISER HOFTHEATER
Christoph Sieber: Alles ist nie genug

LITERATUR

19.00. FRAUEN MUSEUM
Meine Lehrerin Dr. Dora Lux

10.30. VHS - VOLKSHOCHSCHULE
Erkrankungen des Bewegungsapparates beim Hund, Tel. Anmeldung: 0611-98890

19.00. SCHLACHTHOF
Where the wild words are - Poetry-Slam

KINO

15.30. MURNAU FILMTHEATER
Der verzauberte Tag

18.00. MURNAU FILMTHEATER
Eine kleine Nachtmusik

20.15. MURNAU FILMTHEATER
Friedemann Bach

FAMILIE

11.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Tom Sawyer, ab 9 J.

14.00. FASANERIE
Natur-Erleben: Natur und Handicap?!

SONSTIGES

09.00. RHEIN-MAIN-HALLEN
europa-foto Hausmesse

27))) Donnerstag

2x5

CATHRIN EHRLICH, LEITERIN DEUTSCHES
FERNSEHKRIMI-FESTIVAL, 53 JAHRE,
2 TÖCHTER (23 UND 17)

Interview Dirk Fellinghauer Foto Simon Hegenberg

Beruf

Woran liegt der besondere Reiz des Deutschen FernsehKrimi-Festivals, das im März zum zehnten Mal in Wiesbaden stattfindet?

Dass man sich vier Tage nur dem Fernsehkrimi widmen kann. Das heißt schauen, aber auch diskutieren, in Frage stellen, nach vorne schauen und Leute treffen, die sich damit beschäftigen. Das ist wirklich ein Luxus, denn durch diese Intensität ist die Auseinandersetzung intensiver, als wenn man nur einmal in der Woche einen Krimi im Fernsehen guckt. Auch die Diskussion um den Fernsehkrimi, wo er steht, wo er hin geht, was er kann, finde ich sehr wichtig.

Und wo steht der Fernsehkrimi im Jahr 2014?

Was mir aufgefallen ist im Programm, ist die Vielseitigkeit. Es gibt die verschiedensten Themen, auch gesellschaftspolitisch relevante Themen. Es geht quer durch Deutschland, es gibt den Nordseefilm, den Berlinfilm, den Taunuskrimi. Es ist also weit gestreut. Was mir dieses Jahr besonders gut gefallen hat, ist, dass neben sehr ernsten Themen und Zugängen zwei Einreichungen auch versuchen, die Geschichten komödiantisch zu erzählen. Das ist sehr gelungen. Das heißt jetzt nicht, dass jeder Krimi eine Komödie sein muss. Aber ich mag es auch, etwas mal leichter oder einfach anders anzugehen.

Welche Akzente setzen Sie als neue Leiterin des Festivals?

Mir ist Qualität sehr wichtig, die Qualität des Films, der Stoffe, der Schauspieler, der Jurys. So entsteht das Programm. Und dieses Jahr ist natürlich zehntes Jubiläum, da ist ein kleiner Rückblick wichtig und auch der Blick nach vorne. Eine Podiumsdiskussion widmet sich dem Thema Internet und Fernsehen, weil da gerade sehr viel passiert, besonders im Krimibereich. Hier müssen sich die Fernsehsender einstellen. Wir haben ein Symposium mit dem stellvertretenden arte-Programmdirektor Florian Hager, der ist so der Crack in diesem Bereich. Die Zuschauer, vor allem die jungen, schauen nicht mehr linear fern, die gucken nicht sonntags um viertel nach Acht den Tatort, sondern in der Mediathek oder bei iTunes, und da müssen die Sender reagieren. Florian Hager wird einen Keynote-Vortrag halten, und dann wird diskutiert über die Formate im Krimibereich oder überhaupt im Fernsehen.

Sie konnten mit Ulrich Tukur einen der bekanntesten und sicher besten Schauspieler Deutschlands als Schirmherr gewinnen – wie haben Sie das geschafft?

Liane Jessen vom Hessischen Rundfunk hat mir eine Tür geöffnet. Ulrich Tukur mag das Festival. Er war schon zwei oder drei Mal da. Er kommt einfach sehr gerne nach Wiesbaden und genießt es, bei diesem Festival zu sein. Er mag die Atmosphäre, mag das Caligari, und scheint einfach sehr positive Erinnerungen an Wiesbaden zu haben. Er wird zur Preisverleihung kommen.

Es gibt auch wieder die lange Nacht, in der zwischen 19.30 Uhr am Festivalsamstag und 12 Uhr am Festivalsonntag nonstop alle zehn Wettbewerbsfilme laufen – wie viele Stunden haben Sie sich vorgenommen?

Ich finde es eine großartige Idee, aber ich selbst werde es wohl nicht durchhalten. Erstens bin ich überhaupt kein Nachtmensch, und außerdem kenne ich die Filme ja schon. Ich könnte mich höchstens genüsslich in einen roten Caligarisessel setzen und ein bisschen schlafen. Zum Anfang und zum Ende möchte ich aber auf jeden Fall dabei sein. Aber da gibt es ja wirklich, wie ich höre, Zuschauer, die die ganze Nacht durchhalten. Das finde ich großartig. Ich habe mal Edgar Reitz' „Heimat“ im Schauspiel Frankfurt gesehen. Da habe ich wirklich eine Nacht durchgehalten, bin aber zwischendurch schon eingnickt.

Mensch

Kommt es vor, dass Sie nach einem Krimi nicht schlafen können?

Nein, ich kann immer schlafen. Es ist ja Fiktion.

Wenn Sie merken, dass ein Krimi Mist ist, schalten Sie ab, oder halten Sie durch?

Ich schalte ab. Es kommt aber nicht oft vor.

Angenommen, Sie dürfen oder müssen eine Rolle in einem Krimi übernehmen – welche wäre das?

Auf gar keinen Fall die der Staatsanwältin. Die finde ich immer langweilig. Ich glaube, ich wäre gerne Mörderin.

Wer oder was ist in Wiesbaden kriminell?

Da ist mir noch gar nichts aufgefallen. Nein, wüsste ich jetzt nicht. Ich bin natürlich immer nur zum Arbeiten hier. Bis jetzt habe ich wirklich nur sehr viel Positives hier erlebt... Ach, doch! Mein Fahrrad ist direkt am ersten Tag komplett auseinandergenommen worden. Da war dann nur noch der Rahmen übrig.

Am 8. März ist Weltfrauentag. Welche Bedeutung hat dieser Tag für Sie?

Ich fand diesen Tag immer wichtiger als den Muttertag. Auch meine Kinder haben mir eher zu diesem Tag eine Kleinigkeit geschenkt als zum Muttertag.

Das 10. FernsehKrimi-Festival findet vom 11. bis 16. März in der Caligari Filmbühne statt. Wir verlosen 3 x 2 Freikarten für „Die lange FernsehKrimi-Nacht“ am 15. März. Mail mit Nennung des/der Lieblings-TV-Kommissars/Kommissarin an losi@sensor-wiesbaden.de





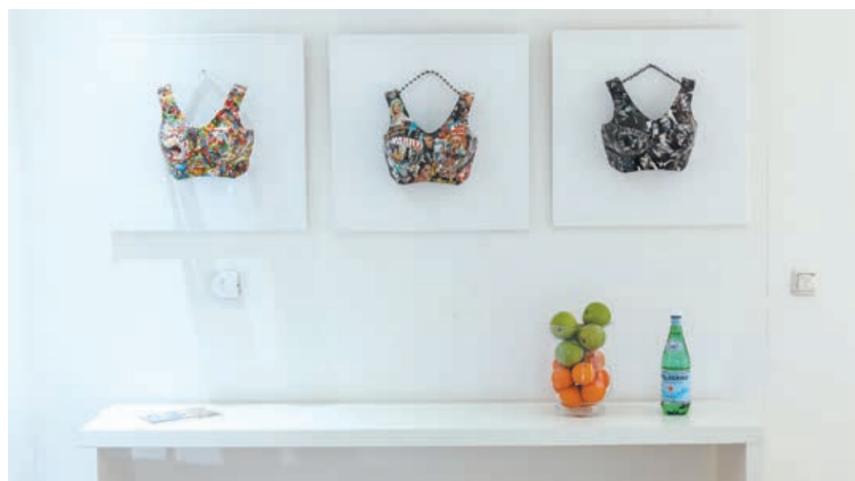
Stella Schneider freut sich, wie begehrt die einstige Bar als Wohnloft ist

Stammgäste der früheren Myers's Bar dürften dieses Bild in bester Erinnerung haben



Die Gäste bedienen sich nun selbst, die Ausstattung bietet dafür beste Voraussetzungen

Kunst zur Freude und zum Verkauf



Wo einst die Bar stand, lockt nun das Bett



Schlafen, wo früher der Bär gestept hat. Frühstück, wo einst die Nacht zum Tag gemacht wurde. Möglich wird das im „Cosy Myers's“ von Stella Schneider. Die gebürtige Schwedin betreibt zusammen mit ihrer Schwester Jeanette die Cosy Apartments: zehn Wohnungen in Wiesbaden und eine Außenstelle in Ras Al Khaima, Vereinigte Arabische Emirate. Seit April letzten Jahres können Gäste die frischrenovierten Räume der ehemaligen Wiesbadener Szenekneipe Myers's zu ihrem Zuhause auf Zeit machen.

Die ersten Gäste ließen nicht lange auf sich warten. „Die Handwerker waren noch nicht ganz zur Tür raus, da sind die ersten Mieter schon eingezogen. Die blieben dann auch direkt sechs Wochen“, verrät die Hausherrin. Wen wundert's. Die Räume sind hell, frisch und fernab von standardisiertem Hoteleinserlei mit viel Liebe zum Detail eingerichtet. Da wäre zum Beispiel die ständig wechselnde Ausstellungsfläche im Schlafzimmer: „Hier möchte ich jungen Künstlern die Gelegenheit geben, ihre Werke auszustellen.“ Die Kunstwerke können auch direkt von den Wänden weg gekauft werden. Eine weitere Besonderheit ist der ganz persönliche Service. „Ich bin eine Art mobile Hotelrezeption, die Bewohner haben immer meine Handynummer, und wer irgendwas braucht oder wissen will, kann mich jederzeit erreichen.“

Manchmal privat, meistens geschäftlich

Buchen kann man das Cosy Myers's und die anderen Apartments über die Seite apartment-wiesbaden.de und die gängigen Plattformen wie „airbnb“. Für 65 Euro die Nacht bekommen die Gäste eine voll möblierte Wohnung im stylischen Loftstil mit allen technischen Annehmlichkeiten wie Fernseher, WLAN, Spülmaschine etc. „Ich habe viele Mieter, die immer wieder kommen“ beschreibt Stella Schneider ihre Klientel: „Das sind oft Geschäftsleute, die regelmäßig für mehrere Tage oder Wochen in der Stadt sind und sich trotzdem Zuhause fühlen wollen“. Der nächste Dauergast steht schon bereit: Ein Autodesigner aus London hat für die nächsten 3 Monate reserviert. Wer da der Auftraggeber sein wird, dürfte klar sein.

Die Gründe, ein Cosy Apartment einem Hotelzimmer vorzuziehen sind dabei genauso vielfältig wie die Wünsche der Gäste. „Ich wurde auch schon mal gefragt, welche Glühbirnen wir benutzen oder ob sich in der Nähe der Wohnung große Bäume befinden“, erzählt Stella Schneider lachend. Diskretion ist natürlich Ehrensache, aber dass manche die Räume wohl für den geplanten Seitensprung benutzen, ist der Vermieterin auch klar. „Es rufen manchmal Männer an, die ihre „Tante“ besuchen möchten und zum „arbeiten“ auch gerne noch ein etwas versteckt liegendes Apartment bräuchten“ erzählt sie uns. Und fügt lächelnd hinzu. „Die Betten werden ja sowieso nach jedem Gast frisch bezogen, von daher habe ich damit keine Probleme.“

Ein weiteres Cosy Myers's ist gerade in der Mache, denn die ehemalige Bar wurde in zwei Wohnungen aufgeteilt. Die Renovierung gestaltet sich aber gar nicht so leicht, schließlich ist das Haus in der Seerobenstraße schon über 100 Jahre alt und damit ein Kulturdenkmal mit ganz speziellen Anforderungen.

SO WOHNTE WIESBADEN

In die gemachte Bar legen

STELLA SCHNEIDER,
COSY APARTMENTS, SEEROBENSTRASSE 29

Bar geschlossen, Spirit bleibt

Das Myers's ist zwar (leider) Geschichte, doch manches erinnert auch nach der aufwändigen Renovierung an die wilde Vergangenheit. Küchentisch, Bestuhlung und ein „Planter's Punch at Myers's“-Gemälde sind Originale aus dem ehemaligen Barbetrieb, genauso wie der charakteristische Schriftzug über der Eingangstür. „Ich finde es schön, dass dieser Ort eine so lebhaft Geschichte hinter sich hat, und ich glaube, genau dieses besondere Ambiente suchen meine Gäste“, sagt die Vermieterin.

Mit viel Herzblut und Engagement haben die Schneider-Schwester die Räume in eine Wohlfühlloase verwandelt. Dieser Einsatz wird auch von ihren Gästen honoriert. Zwei Flaschen Rotwein aus der gegenüberliegenden Vinothek „Vincius“ haben die letzten Mieter als Geschenk dagelassen. Na dann: Willkommen Zuhause.

André Werner
Fotos Heinrich Völkel und Andrea Diefenbach

**DIE KUNST
DES LACHENS
LICHTER
FILMFEST
FRANKFURT
INTERNATIONAL
25.03. – 30.03.
2014
6 TAGE
9 KINOS
60 FILME
15 LÄNDER
LICHTER-
FILMFEST.DE**

LICHTER - LEITTHEMA 2014:
„DIE KUNST DES LACHENS:
HUMOR, KOMIK UND KOMÖDIE“
unter der Schirmherrschaft
von Leander Haußmann

NEUE KINOS IM RHEIN-MAIN-GEBIET

UNSERE FESTIVALKINOS:
Cinestar Metropolis / Frankfurt
Deutsches Filminstitut Frankfurt – DIF e.v.
Mal Seh'n Kino / Frankfurt
Rex Kino / Darmstadt
Hafenkino / Offenbach
Lederpalast / Offenbach
Caligari FilmBühne / Wiesbaden
Comodienhaus Wilhelmsbad / Hanau
E-Kino / Frankfurt
Cantatesaal / Frankfurt

LICHTER
7. FILMFEST FRANKFURT
INTERNATIONAL



1))) Sketch
2))) Tisch
3))) culture clash_Oel auf Holz
4))) don't blame the sinner_Oel auf Holz



1)))

RöRth

WWW.ROERTH.DE



3)))

Bereits seit acht Jahren zeichnet und malt das Künstlerduo RöRth, bestehend aus Antonia Rössel und Julia Machwirth, zusammen. Nach einer Probezeit als Untermieter in einer Mainzer Galerie eröffnen die beiden nun im März 2014 ihre eigene Galerie in Wiesbaden. Hier finden sich Galerieraum und Atelier unter einem Dach, so dass Besucher vor Ort bei der Entstehung der Werke zusehen oder auf dem gemütlichen Sofa Sketchbücher und Kataloge wälzen

können. Neben dem Verkauf von Bildern, Zeichnungen, handbemalten Möbeln, Drucken, Karten etc., finden außerdem verschiedene Events und Vernissagen mit verschiedenen Künstlern statt. Regelmäßige Kinder Malkurse gehören in der „RöRth Gallery“ auch zum Programm.

Eröffnung: 29.03.2014, 19.00 Uhr
RöRth Gallery, Obere Webergasse 56, 65183 Wiesbaden, www.roerth.de, [facebook.com/rorthart](https://www.facebook.com/rorthart)



Bücher, die es sonst selten gibt, gibt es im Weltladen, wo Wunschlektüre auch über Nacht bestellt werden kann



Hier gibt es alles, was man in einem Weltladen erwartet – und vieles, mit dem man nicht gerechnet hätte



Engagierte Verkäufer

Manches erwartet man einfach in einem „Weltladen“: Kaffee und Schokolade, Nüsse und Tee, bunte Körbe, farbenfroher Schmuck und Bücher von Autoren arabischer, afrikanischer, lateinamerikanischer oder asiatischer Herkunft. Gibt's auch alles im Weltladen Wiesbaden, aber es gibt hier auch noch mehr: Edle Rotweine zum Beispiel, statt einem Sparschwein ein buntes Spar-Nilpferd, afrikanische Musikinstrumente oder einen „Fair Football“ – im Sortiment seit 2006, als bei der Fußball-WM in Deutschland auch mal das Augenmerk auf die Produktionsbedingungen des Zubehörs gelegt wurde. Denn auch bei Fußbällen wird Fairness in der Herstellung meist eher kleingeschrieben. Unter menschenunwürdigen Bedingungen nähern oft Kinderhände zu geringster Entlohnung die hierzulande teuer verkauften Bälle. So etwas möchten die Teammitglieder des „Eine-Welt-Zentrums“ ändern – zumindest auf kleiner Basis, im Rahmen ihrer Möglichkeiten. Und dafür steht seit 1987 der „Weltladen“. Zur Gründungszeit nannte man sich noch „Dritte-Welt-Laden“, später „Eine-Welt-Laden“ und nun ist die „Welt“ ganz einfach zum Prädiikat geworden. Viele Gründungsmitglieder sind noch dabei, auch andere haben die Treue zum Trägerverein lange gehalten. Zum Beispiel Armin Nufer, freier Schauspieler und Regisseur, den sein politisches Engagement zum Weltladen geführt hat. Er organisiert gelegentlich Veranstaltungen im kleinen, gemütlichen Laden, in dem – man glaubt es kaum – bis zu 35 Leute Platz fin-

den. Er hält auch den Kontakt zur Fair-Trade-Gruppe in Wiesbaden, zu der der Weltladen selbstverständlich gehört. Die ausnahmslos ehrenamtliche Belegschaft bringt viele Kompe-

tenzen mit, und man hat sich daher auch einzelne Arbeitsgebiete aufgeteilt: Die drei Warengruppen Bücher, Lebensmittel und Kunsthandwerk betreuen jeweils unterschiedliche Mitarbeiter. Die haben dann auch Überblick über das jeweilige Sortiment, bestellen mal was Neues oder schmeißen „Ladenhüter“ raus. Andere haben mehr Lust aufs Verkaufen oder auf Buchhaltung und Backoffice.

Früher war es politischer
Ehemalige Bankangestellte sind im Team ebenso vertreten wie Studenten. „Jeder hat sein Steckenpferd, jeder bringt damit auch seine Spezialkenntnisse ein“, freut sich Armin Nufer. Früher indes sei die Arbeit „politischer“ gewesen. Diese Zeiten seien wohl vorbei, mutmaßt der Schauspieler. „Aber ich habe immer noch das Gefühl, dass unsere Kunden bei uns einkaufen, weil sie einen echten Sinn darin sehen“. Und nicht, weil sie sich etwa zu den schicken „Lohas“ zählen – „Lifestyle of health

and sustainability“, Nufers Ansicht nach sowieso ein erfundenes Prädiikat von Marketingstrategen: „Die Kunden wollen zum Beispiel mit unserem Spezial-Kaffeeprodukt ‚Nassau Affair‘ einfach fair gehandelten Kaffee einkaufen“. Dazu zählen nicht nur Rathaus-Fraktionen und Behörden, sondern auch Privatmenschen. „Es dürften aber gerne noch viel mehr sein“, mahnt Nufer. In Lehrerzimmern zum Beispiel würde er gerne mehr fair gehandelten Kaffee sehen, denn „da ist so etwas ja auch oft mal Thema im Unterricht, dann sollte man auch mit gutem Beispiel vorangehen und nicht einfach Discounter-Kaffee kaufen wie immer“. Schwierig für das kleine Geschäft ist natürlich auch, dass mittlerweile viele große Handelsketten „faire“ Ware anbieten – zu Preisen, die sich der „Weltladen“ nicht leisten kann. Klar sei das vom Prinzip her gut, aber: „Wir können da eben nicht mithalten.“ Genauso wenig könne man eine Ladenmiete in der Fußgängerzone finanzieren. Doch die Stammkunden, mit denen sich „immer viele nette Gespräche ergeben“, wie Verkäuferin Marianne Fein berichtet, kommen seit 25 Jahren auch gern in die Oranienstraße.

Noch ein Wunsch? „Ja – wir hätten unheimlich gerne noch mehr ehrenamtliche Mitarbeiter“. Auch Praktika sind möglich, viele Schüler machen bereits Gebrauch davon. Das gute Ge-

Weltladen

ORANIENSTRASSE 52

fühl dazu ist inklusive. „Es ist einfach ein tolles, nettes und kommunikatives Arbeiten hier“, findet Marianne Fein, die sich hier nach ihrem stressigen Bank-Job „wie zu Hause“ fühlt.

Anja Baumgart-Pietsch
Fotos Mary Goldfinger



Sportwetten

IN DER SCHALTZENTRALE INVESTITIONSRELEVANTER INFORMATIONEN

Wiesbaden ist bekanntlich eine historische Hochburg des Glücksspiels. Das wusste schon Dostojewski. Da ist es nur folgerichtig, dass die Stadt in den letzten Jahren von einer wahren Welle unterschiedlichster Sport-Wettbüros erfasst wurde. Zum einen gibt es die schabigen Wett-Kaschemmen. Andererseits finden sich aber auch ein paar ausladende, auf Seriosität getrimmte Wett-Agenturen. In beiden Formen sind sie für mich unzugängliches Niemandsland. Jetzt, zu Olympia, möchte ich das ändern und die erste Geldwette meines Lebens eingehen.

Einer der eindrucksvolleren Wettbüros liegt in der Bahnhofstraße, im Erdgeschoss eines recht repräsentativen Altbaus mit Glasfront. An einem klaren und ruhigen Sonntagnachmittag begeben sich dort hin. Allerdings erwartet mich kein Festsaal, eher Cape Canaveral für Arme: Sage und schreibe 29 Flachbildschirme hängen an den kahlen Wänden, darauf Zahlen über Zahlen, Wettquoten als Dezimalzahlen und, natürlich, der aktuelle Spielstand. Immerhin: Auf manchen Fernsehern wird tatsächlich Sport übertragen. Außerdem gibt es „Terminals“, an denen man seine Wette abgeben kann. Alles in allem existieren damit über 40 Bildschirme. Das erinnert an die Frankfurter Börse. Und ist auch so gemeint: Es geht darum, sich als neutrale Schaltzentrale für investitionsrelevante Informationen zu gerieren. Der Besucher soll sich als kalkulierender Investor fühlen, nicht als irrationaler Spieler. Statt Biertresen gibt es hier Kaffeeautomaten. Ferner Gruppentische, an denen die „Investoren“ konferenzartig Platz nehmen, mit Kugelschreiber und Lesebrille bewaffnet, stets abwägend, beratend, die Kontrolle bewahrend. Hier werden Geschäfte gemacht.

Hier liegt auch der (tückische) Unterschied zum reinen Glücksspiel. Der Zufall macht nur einen Teil des Geschehens aus. Der Rest ist mehr oder weniger kalkulierbar und drückt sich in Wahrscheinlichkeiten aus. Letztere lassen sich durch Informationen ermitteln. Die Ratio kommt ins Spiel. Es gibt ein paar Zocker, die ihren Lebensunterhalt damit bestreiten. Nur eine Sache erinnert noch an Mafiapoker und Suffspielhalle: Es darf geraucht werden. Das wird auch ausgiebig getan. Ein Mitzocker pafft gar eine Zigarre, von ihr geht der letzte zarte Hauch stilbewusster britischer Pferderennen aus. Auch dieser Hauch verfliegt indes, als ich herausfinde, dass mein Wettbüro nur eine in Franchise betriebene Annahmestelle der Tipico Co. Ltd. ist (Sitz: Malta). Wie dem auch sei, ich habe mir vorgenommen, auf Curling zu wetten. Das männliche Geschubbe ist irgendwie so schön zeitgemäß. Leider bot das



„Terminal“ Curling nicht an, also sattele ich spontan auf „Zweierbob Herren“ um. Nun habe ich von der Bobszene nicht den blassesten Schimmer. Da kann nur noch das Smartphone helfen; der allgegenwärtige Informationszugang, jetzt könnte er sich endlich auszahlen. Google verweist mich auf Bild.de, wo ich erfahre, dass sich US-Bob-Star und Goldfavorit Steven Holcomb 2007 73 Schlaftabletten mit Whisky herunterspülte, weil bei ihm eine degenerative Augenkrankheit diagnostiziert wurde. Am nächsten Tag ist er trotzdem aufgewacht; die Krankheit ist mittlerweile gebannt.

Das reicht mir, ich setzte 10 Euro auf Sieg Holcomb. Leider bin ich im Wettbüro der einzige, den Sot-schi interessiert. Alle wollen Fußball, Olympia wird nicht übertragen, obwohl auf vielen Fernsehern sowieso dieselben Zahlen zu sehen sind.

Heimliche Blicke über Schultern offenbaren, dass meine Mitzocker vornehmlich auf Fußballspiele ausländischer Ligen setzen. Und, anders als ich, ihren Einsatz streuen, der oft nur ein bis zwei

Euro pro Spiel beträgt. Kombi-Wette nennt sich das, glaube ich. Die Kombi-Wette ist das Aktienportfolio des Wettspielers. Ich dagegen habe einfach die Telekom-Aktie gekauft.

Bei Sportwetten wird Geld von Mensch A zu Mensch B transferiert, ohne dass diese Verschiebung mit einer unmittelbaren schöpferischen Arbeitsleistung von Mensch B verbunden ist. Ein maßgeblicher Unterschied zum Finanzmarkt liegt dagegen darin, dass Sportspekulationen nicht mitformen können, was hinten rauskommt. Schaden kann man also immerhin nur bei sich selbst anrichten. Abgesehen davon, dass Sportwetten oft auch der Geldwäsche dient.

Holcomb hat übrigens nicht gewonnen.

Martin Mengden
 Foto Simon Hegenberg

Das Herzblut-Alibi

AUF DER TAUNUSSTRASSE STEHT EIN NEUER CLUB IN DEN STARTLÖCHERN. DIE BLUTJUNGEN CHEFS WOLLEN EIN BREITES PUBLIKUM ÜBERZEUGEN.



Das Spiel beginnt. K-Paul bringt zum „Grand Opening“ des „Alibi“-Clubs den Vibe der Hauptstadt auf die Taunusstraße.

Das Telefon klingelt im Minutentakt im Büro von Max Schulz und David Villalobos Weibler. Im Dachgeschoss der Taunusstraße 27 arbeiten die beiden Jungspunde – Max ist 19, David 22 – seit Wochen Tag und Nacht am perfekten Alibi. Dabei stehen sie nicht im Verdacht einer Straftat, sie planen im Gegenteil eine Wohltat. Zumindest für die Feierhungrigen dieser Stadt und der ganzen Region, denen sie ab Mitte März ein neues Zuhause bieten wollen. Und das trägt den Namen Alibi.

So nennen die beiden den nagelneuen Club in den komplett kernsanierten Räumen, die bis zum Jah-

resende das Cubique beherbergten. Die bisherigen Betreiber begründeten die Schließung mit dem „schwierigen“ Wiesbadener Publikum. Die Alibi-Chefs – Max ist Geschäftsführer, David für Event und Marketing verantwortlich – schreckt das nicht ab, im Gegenteil: „Die Wiesbadener können und wollen gut feiern. Man muss ihnen nur den Ort dafür geben“, ist Max überzeugt. Mit seinem Kumpel David hat er ein detailliertes Konzept für den Club ausgetüftelt. Dieses hat die Investoren derart überzeugt, dass sie den Beiden die Führung des Clubs auf einer der exquisitesten und vielleicht auch schwierigsten Ausgehmeilen der Stadt anvertrauen.

„Jeder ist willkommen“

Jung an Jahren, reich an Erfahrung – so kommt der ausreichend ausgeprobte Clubmanager rüber, der selbstbewusst, überzeugt und überzeugend seine Idee von einem richtigen guten Club für Wiesbaden vorträgt: Stil, Niveau und Qualität in allen Bereichen soll das Alibi verkörpern, aber keineswegs ein „Edel-Schicki-Micki-Club“ werden. „Jeder ist willkommen“, rückt Max ein etwas missglücktes „Gebügelte Hemden“-Zitat im Wiesbadener Kurier zurecht und betont, dass nicht die dicke Brieftasche das Entscheidende sein soll, um künftig zur ausschweifenden Feierei eingelassen zu werden. Auch mit klei-

nem Geld könne man im Alibi großen Spaß haben. Große Scheine kann man allerdings auch locker loswerden, in VIP-Lounges und oder beim Ordern von allerhand Extravaganzen auf der Karte. Ob VIP oder nicht, die Partygänger sollen ihre Drinks von Servicekräften serviert bekommen, die wissen, was sie einschenken – und wie: „Wir lassen unser Barpersonal von einem Profi-Barkeeper aus Frankfurt schulen“, berichtet Max. Das Büro, von dem aus der neue Club geplant und geführt wird, hat die Anmutung einer Start-up-Schmiede. Ständig huschen geschäftige junge Leute aus einer Tür hinein und in die nächste wieder herein. An den Wänden hängen Charts mit To Do-Listen. Entscheidendes ist längst abgehakt, der Eröffnungstermin steht. Zum „Grand Opening“ am 14. März reist K-Paul, eine Hälfte des DJ-Duos Lexy & K-Paul, aus Berlin an, einen Abend später steigt die Red Cup Party. Und ab dann geht es richtig los mit einem Programm, für das man bisher die Stadt verlassen musste. „Szene-Urgesteine“ wie Boris Rampersad als Resident sollen ihren Platz auch an den neuen Turntables finden, sie bekommen aber illustre Gesellschaft von großen und entsprechend teuer eingekauften DJ-Namen aus den Metropolen der ganzen Republik und darüber hinaus. Freitags steht dem „Alibi“ der derzeit besonders ange-

sagte House in's Haus, in all seinen vielen Facetten, samstags gibt es ein „Mixed“-Programm mit Liveelementen, das tendenziell auch älteres Publikum – neben der Kernzielgruppe der 20- bis 30-jährigen „gerne auch 50-, oder 60-jährige“, wie Max sagt – begeistern soll.

„Wir wollen hier was schaffen für Wiesbaden, dafür geben wir uns Mühe und stecken viel Elan und Herzblut rein“, lässt Max, der im „Hauptberuf“ in Frankfurt Eventmanagement studiert, keinen Zweifel dran, dass er und seine Mitstreiter es ernst meinen, einen durch und durch guten Club an den Start zu bringen. „Coole Musik in cooler Atmosphäre zu erschwinglichen Preisen mit erstklassigem und gutem Service“ lautet das Versprechen. Max ist guter Dinge, dass das Konzept aufgeht, aber sicher sein kann man sich im unberechenbaren Nachtleben bekanntermaßen nie: „Natürlich habe ich auch Bammel“, gibt er zu – und verabschiedet sich rasch und herzlich, um mit seinem Komplizen David weiterzuarbeiten am perfekten Alibi.

www.alibi-club.de

Dirk Fellinghauer
 Foto SKM Berlin



Bar · Café · Restaurant

Orange

Backfischgasse 24
 Direkt am Hafen
 65201 Wiesb.-Schierstein
 Telefon: (0611) 7 16 26 73
 E-Mail: cafe.orange@gmx.net

Horoskop März

STEINBOCK

22. Dezember - 20. Januar

Steinböcke neigen dazu, nichts dem Zufall zu überlassen und für alles einen Plan bereit zu halten. Versuchen Sie einmal völlig absichtslos und ohne Pläne Ihren Tag zu gestalten. Vielleicht werden Sie sich dann von einer ganz neuen Seite kennen lernen. Viel Spaß!

WASSERMANN

21. Januar - 19. Februar

Zum Frühlingsanfang erfreut Sie Venus, die Göttin der Liebe und der Schönheit, mit Ihrem Aufenthalt im Zeichen Wassermann. Jetzt können Sie jede Menge Energie und Lebensfreude in sich spüren. Und vielleicht begegnet Ihnen ja auch eine neue Liebe. Lassen Sie sich überraschen.

FISCHE

20. Februar - 20. März

Der Neumond in den Fischen zum Beginn des Monats unterstützt alle Prozesse, bei denen es um die Heilung alter Wunden und Verletzungen geht. Lassen Sie die Vergangenheit los und versuchen Sie sich und anderen zu vergeben, dann schaffen Sie Platz für neue Erfahrungen.

WIDDER

21. März - 20. April

Mit dem rückläufigen Mars beginnt ab Anfang März eine Phase der Reflexion. Sie sollten jetzt Ihre Aufmerksamkeit nach Innen lenken, um über die Dinge, die Sie getan oder nicht getan haben nachzudenken und gegebenenfalls eine Korrektur vornehmen.

STIER

21. April - 20. Mai

Anfang März kommt wieder vieles in Bewegung, da mehrere Planeten gleichzeitig ihre Richtung wechseln. Jetzt ist ein guter Zeitpunkt Dinge zu ändern, die Sie schon lange ändern wollten. Die Zeitqualität begünstigt besonders Vorhaben, die kreatives und innovatives Potential beinhalten.

ZWILLING

21. Mai - 21. Juni

Jupiter schenkt Ihnen zum Frühlingsbeginn Optimismus und Lebensfreude und befeuert Ihre Lust nach draußen zu gehen und sich zu bewegen. Vergessen Sie nicht, auch ab und zu mal wieder ruhige Orte aufzusuchen, um das Erlebte zu verarbeiten.

KREBS

22. Juni - 22. Juli

Der rückläufige Mars rückt Beziehungsthemen wieder stärker in den Fokus der Aufmerksamkeit. Gehen Sie achtsam mit Ihren Emotionen um. Wenn negative Gefühle zu sehr hochkochen, hilft Ihnen Venus im rationalen Zeichen Wassermann einen klaren Kopf zu bewahren.

LÖWE

23. Juli - 23. August

Sie sollten die Menschen beobachten, mit denen Sie umgehen, denn sie reflektieren Ihr eigenes Wesen. Nehmen Sie sich dies zu Herzen, bevor Sie das nächste Mal auf Ihnen unangenehme Menschen reagieren. Das kann Ihre Perspektive enorm verändern.

JUNGFRAU

24. August - 23. September

Wir leben in Zeiten des Umbruchs. Bleiben Sie daher offen für neue Erfahrungen. Die Zeitqualität erfordert flexibles Reagieren und spontane, intuitive Entscheidungen. Trauen Sie Ihrem Bauchgefühl. Es wird Sie in die für Sie stimmige Richtung lenken.

WAAGE

24. September - 23. Oktober

Saturn und Mars werden zum Monatsbeginn rückläufig und zeigen damit eine verstärkte Notwendigkeit sich mit Beziehungsthemen auseinanderzusetzen. Jetzt haben Sie die Möglichkeit ungelöste und nicht abgeschlossene Themen zu reflektieren und zu bearbeiten.

SKORPION

24. Oktober - 22. November

Die Zeit um den Frühlingsbeginn kann aufreibend und spannungsgeladen werden, besonders dann, wenn Sie bisher Ihr Leben in eine starre Ordnung hineingezwängt haben. Die Herausforderung besteht darin, eine kreative Veränderung ohne destruktive Schritte zu Wege zu bringen.

SCHÜTZE

23. November - 21. Dezember

Versuchen Sie es mal wieder mit dem alten Hippie motto: Der Weg ist das Ziel. Seien Sie weniger zielorientiert und mehr prozess- und wegorientiert. Mit der Venus im Wassermann, die dort besonders Ihre experimentierfreudigen Seiten zeigt, könnte dies ein spannender Monat werden.



Katharina Dubno

Dieses Horoskop wird von der Mainzer Astrologin Dorothea Rector erstellt. Wenn Sie Interesse an einer ausführlichen, persönlichen Beratung haben, freue ich mich über Ihren Anruf oder Ihre E-Mail:

dorothea.rector@googlemail.com
www.astrologie-mainz.de
www.astrologie-wiesbaden.de



Ein liebevoll gestalteter Raum zum Abschalten und Genießen



Christian Kamm ist wie seine Schwester Stephanie Speier an der Costa Brava aufgewachsen. Nun bringen die Geschwister mediterrane Küche und leichtes Lebensgefühl in ihr Restaurant.

RESTAURANT DES MONATS

L'Unic

MICHELBERG 9

Am Michelsberg fehlt es leider sowohl an Strand als auch an Meer. Mediterranes Flair Fehlanzeige? Falsch! Seit Juni letzten Jahres werden Genießer im L'Unic ausgezeichnet spanisch bekocht. Inhabersfamilie Speier hat hier unter dem Motto „Spanische Spezialitäten und Meer“ eine Kombination aus Spezialitätenlokal und Feinkostladen eröffnet, die nur wenige Wünsche offen lässt. Ursprünglich aus dem Westerwald kommend, wuchsen die Geschwister Stephanie Speier und Christian Kamm an der Costa Brava auf, wo ihre Eltern lange ein Restaurant führten. Zurück in Deutschland, sollte es eigentlich erst ein Feinkostladen in Limburg werden und wurde dann – zum Glück für alle Wiesbadener – das L'Unic.

Übersetzt bedeutet dies „Einzigartigkeit“ – und diese ist hier kein leeres Versprechen, denn das Angebot ist überwältigend gut! Obwohl man viele spanische Köstlichkeiten inklusive einer breiten Palette an hervorragenden Weinen passend für jeden Geldbeutel im Shop

erwerben kann, sollte man sich unbedingt die Zeit nehmen, direkt vor Ort die Küchenkünste zu genießen. Auch hier ist für jeden etwas dabei. Starten sollte man mit einem Drink: Gin Mare, mit ungewöhnlicher aber frischer, leckerer Rosmarinnote. Unter den Tapas-Gerichten finden sich dann Klassiker wie eingelegte Oliven und Knoblauchgarnelen, besonders überragend sind aber kulinarische Überraschungen wie das zitronige Garnelencarpaccio und der Pata Negra-Schinken mit Kristallbrot – knusprig mit frischen Tomaten und hochwertigem Olivenöl. Mindestens genauso locken die ebenso authentischen Hauptgerichte. Serviert werden auf den Punkt gegrillte Pfeffer- und Knoblauchsteaks, würzig mariniertes Pollo Espanol oder Presa Ibérica mit Zuckererbsen – Fleisch vom Iberico-Schwein, das durch spezielle Aufzucht und Fütterung ein feines, nussiges Aroma erhält.

Die Geschwister (und ihre Eltern) stecken viel Herzblut in ihr L'Unic. Man fühlt sich sofort willkommen, wird herzlich beraten und leidenschaft-

lich bekocht. Oft reisen die Geschwister selbst noch in die alte spanische Heimat, probieren Oliven, Öle, Weine vieles Weitere, importieren diese Köstlichkeiten mitunter selbst sowie durch spezielle Händler. Sie probieren gerne und viel aus – auch live am Kunden, denn das direkte Feedback ist ihnen besonders wichtig, wie Christian Kamm erklärt. Das dazu auch ein bisschen Abwechslung gehört, ist klar: Einmal im Monat gibt es Livemusik, sowie Weinverkostungen und immer Samstagmittag (auf Vorbestellung) frische Paella. Spätestens damit ist Spanien dann auch ohne Strand und Meer zum Greifen nah.

L'Unic
 Michelsberg 9, 65183 Wiesbaden
 06 11 / 18 17 64 52

Öffnungszeiten:
 Montag bis Freitag 16–22,
 Samstag 12–22 Uhr.

Jan Gorbauch
www.dreifachfleisch.de
 Fotos Frank Meißner



Schwein gehabt haben fast alle Fleischesser schon, aber so? Fragen Sie nach dem unwiderstehlichen „Presa Ibérica“.

Rezept

Pollo Espanol
 – Spanisches Hähnchen
 12 Hähnchenkeulen
 250g Kirschtomaten
 4 rote Zwiebeln
 4 Zitronen
 4 Knoblauchzehen
 Oregano, frisch oder getrocknet
 Rosmarin, frisch
 Kartoffelscheiben mit Schale

Hähnchenkeulen würzen und auf einem Backblech verteilen. Mit Tomaten, Zwiebeln, Kartoffelscheiben und Knoblauch belegen, mit Oregano bestreuen. Zitronen in Scheiben schneiden und dann mit dem Rosmarin ebenfalls auf die Keulen legen. Nach 25 Minuten bei 200 Grad kann man es sich dann schmecken lassen.



Kleinanzeigen

Kleinanzeigen kostenfrei an
 kleinanzeigen@sensor-wiesbaden.de
 oder sensor Wiesbaden, Kleine

Schwalbacher Str. 7, 65183 Wiesbaden,
 Tel. 0611-355 5268 / Fax. 0611-355
 5243.

Chiffre-Antworten unter Vermerk des
 Chiffre-Wortes an die gleiche Adresse.
 Wir leiten die Antworten weiter. Übrigens:
 Kostenlose Kleinanzeigen auch online –
 jederzeit auf sensor-wiesbaden.de

Jobs

Du bist (k)ein Verkäufertyp? Dann bist du
 der richtige Typ für sensor! Wir suchen Ver-
 stärkung im Anzeigenverkauf (m/w). Dafür
 musst du vor allem ein sympathischer Typ
 sein. Und so richtig Lust haben! Auf: Klas-
 se Kontakte, freie Zeiteinteilung, ordent-
 liche Provision. Du kannst gewiefter Profi
 oder überzeugungsstarker Quereinsteiger
 sein. Und bist heiß auf die Arbeit für ein
 starkes Produkt in einem großartigen Team.
 Wenn du dich spätestens jetzt angesprochen
 fühlst, schreibst du uns über dich und deine
 Ambitionen an: hallo@sensor-wiesbaden.de,
 Betreff: (K)ein Verkäufertyp.

Wohnen

Beamtin sucht Wohnung im obersten
 Geschoss, Dachgeschoss oder DG-Mai-
 sonette, mit Badewanne und Balkon oder
 Dachterrasse, ca. 80 bis 100m² groß,
 01 63 / 9 60 92 05

Wir ziehen zusammen! Wenn wir eine
 Wohnung finden. In Wiesbaden Innen-
 stadt oder Vorort. Je loft-artiger, umso
 besser, Terrasse wäre toll und je nach Ge-
 gend Parkplatz. Junges Paar freut sich auf
 Angebote via CHIFFRE 01

Ist das denn die Möglichkeit? Ehepaar
 (44/39) sucht schöne Altbauwohnung
 in Wiesbaden, bevorzugt Westend oder
 Rheingauviertel, 3-4 Zimmer, mit Balkon
 und Badewanne. CHIFFRE 02

Räume

Wir suchen einen Mitmieter für unsere
 dreiköpfige Bürogemeinschaft mit Hund
 im schönen Wiesbadener Westend. Wir
 sind im Bereich Medien/Design selbst-
 ständig und bieten einen Arbeitsplatz
 in einem großzügigen Altbau-Loft in
 der Goebenstraße mit Küche inkl. Ess-/
 Konfi-Tisch, Internet-/Telefon usw. Mie-
 te: 305 Euro warm plus MwSt. Interesse?
 kontakt@175lpi.de oder 06 11 – 16 88 66 26

HARRISON'S PUB AM SEDANPLATZ
 DIE ROCK-LOCATION IN WIESBADEN MIT
 DEUTSCH-AMERIKANISCHER ATMOSPHÄRE

Öffnungszeiten Mo- Fr. ab 10:00 Uhr
 Samstag, Sonntag ab 15:00 Uhr

Big Faschingsparty Altbierfestung Donnerstag ab 18:11 Uhr Verkleidung erwünscht.
 Faschingssonntag Narnenzeit ab 14:11 Uhr mit DJ Micha.
 Gutscheine begrenzt auf Faschingsdonnerstag und Faschingssonntag.
 50 Gutscheine „Subbi“ im Harrison's Pub ab Montag den 24.02.2014 – max. 2 Gutscheine pro Person.
 Wir übertragen alle Fußballspiele Live auf Sky!
 www.facebook.com/harrisonspub, info auch unter: 0611 - 968 77 176

Raum gesucht in Wiesbaden für
 Gitarrenunterricht und kleines Label-
 büro. Größe zwischen 20 und 40 qm,
 gerne mit separatem Lagerraum, Tages-
 licht und Internetzugang. Angebote bit-
 te an ms.purplehaze@t-online.de oder
 01 62 / 2 79 38 98

Freizeit

Gehst du mit mir raus? Über 800 nette Raus-
 geher aus Wiesbaden und Rhein-Main – be
 a part of it. Outdoor, Kultur, Sport, Spaß ...
 von privat für privat! Mach mehr aus deiner
 Freizeit! www.rausgeher.de – Dein Freizeit-
 partnerportal

Tourerfahrener Profi-Gitarrist erteilt Un-
 terricht in den Stilen Rock, Pop, Blues,
 Jazz, Funk, Rockabilly, Metal, und Akus-
 tik. Songtranskriptionen und Bandcoa-
 ching sind ebenfalls möglich. Preise und
 Details unter lessons@the-incredible-mr-
 smith.com oder Telefon 01 62 / 2 79 38 98

Junger gemischter Chor sucht junge Leu-
 te, die Lust haben, mit uns moderne Songs
 zu singen. Telefon: 01 51 / 64 60 41 67

Reaktionen

„Ich habe die Titelstory im letzten sensor
 wirklich verschlungen, sehr gut gelungen
 und höchste Zeit, dass dem Nachtleben
 mehr mediale Aufmerksamkeit gewidmet
 wird. Beim Lesen des Artikels wurde mir
 sensor dann noch sympathischer als er
 mir sowieso schon ist.“ (David Hillmer)
 „Ich finde den sensor übrigens toll. Und
 das schreibe ich nicht, um meine Gewinn-
 chance zu steigern“ (Verlosungs-Teilneh-
 merin) „Habe gerade mein Förderabo
 verlängert und will Euch mal sagen, dass
 sensor der Lichtblick am Wiesbadener Kul-
 turhimmel ist! Weiter so! (Kerstin Hänsel)

Und was sagen Sie zu sensor? Lob, Kritik,
 Anregungen herzlich willkommen:
 hallo@sensor-wiesbaden.de



Die Lösung des letzten Rätsels war:
 ESWE Nightliner. Ein „Busfahren für
 Jedermann“-Training bei ESWE Verkehr
 hat gewonnen: Ann-Christin Feske.
 Schreiben Sie uns bis zum 15. März
 an raetsel@sensor-wiesbaden.de, um
 welchen Ort es sich handelt. Unter
 allen, die uns die richtige Antwort
 schicken, verlosen wir einen kleinen
 Preis.

André Werner

KURZE NACHT
 der Galerien
 + Museen
 in **Wiesbaden**
 Eine Veranstaltung der
 Interessengemeinschaft der
 Wiesbadener Galerien
 und der Stadt Wiesbaden
Samstag, 5. April 2014
 ab 19:00 Uhr

KETTELER
 -KOLLEG UND
 -ABENDGYMNASIUM
 Abitur für Erwachsene

ABITUR FÜR ERWACHSENE

- Tageskolleg und Abendgymnasium
- Abitur-online
- Gebührenfrei
- BAFÖG-gefördert

Staatlich anerkanntes Institut zur Erlangung der Hochschulreife

Rektor-Plum-Weg 10 | Tel. 0 61 31 / 5 88 92-0 | info@ketteler-kolleg.de
 55122 Mainz | Fax 0 61 31 / 5 88 92-17 | www.ketteler-kolleg.de

Ich sehe was, was du nicht siehst ...

Welchen Ort suchen wir?

Es gibt Orte in Wiesbaden, die sind
 seit gefühlten Jahrtausenden unver-
 ändert geblieben. Und auf der ande-
 ren Seite jene, an denen ein perman-
 entes „Bäumchen-wechsel-dich“
 stattfindet. Unser gesuchter Ort ge-
 hört zur zweiten Kategorie. Obwohl:
 Aktuell sieht es so aus, als ob man
 endlich ein tragfähiges Konzept ge-
 funden hat. Noch vor ein paar Jah-

ren war es eine dunkle Gasse, in der
 die Schattenwirtschaft prächtig ge-
 dieh. Das führte dazu, dass ein Groß-
 teil der Wiesbadenerinnen und Wies-
 badener fern blieb. Dann folgte der
 Befreiungsschlag in Form einer auf-
 wändigen Sanierung. Aber allgegen-
 wärtige Räumungsverkäufe und Ge-
 schäftspleiten sorgten für unshönen
 Leerstand. Jetzt hat man begriffen:

Das mit dem Einkaufserlebnis wird
 wohl nix, aber arbeiten in direkter
 Innenstadtlage, das könnte doch was
 sein. Gesagt, getan! Wer dieser Tage
 hierher kommt, den erwarten künst-
 lerische Ausblicke, interessante Job-
 perspektiven, publizistische Höchst-
 leistungen und klasse Kaffee.

SVWW SV-WIR.DE

WIR KÄMPFEN. GEMEINSAM.

gegen **SV Elversberg**
 am 15.03.14, 14:00 Uhr
 in der BRITA-Arena

gegen **VfL Osnabrück**
 am 25.03.14, 19:00 Uhr
 in der BRITA-Arena

STEFAN SCHRÖDER
 CHEFREDAKTEUR WIESBADENER KURIER

LUCA SCHNELLBACHER
 SVWW-STURM

live zu Gast 2014



Karin Kalbantner-Wernicke

Fit in der Schule

„Samurai-Shiatsu. Mit Shiatsu fit für die Schule“

Karin Kalbantner-Wernicke zeigt Shiatsu-Übungen und Techniken, die speziell für Schüler entwickelt wurden. Eingebettet in die Geschichte zweier Samurai-Kinder lernen Eltern und Kinder zwischen 5 und 12 Jahren wie sie den Alltag besser meistern können.

38 Seiten, 20,- €, Kiener

Mittwoch, 12. März 2014, 14.30 bis 16.00 Uhr, Eintritt: frei

Katharina Starlay

präsentiert

„Stilgeheimnisse – die unschlagbaren Tricks und Kniffe für erfolgreiches Auftreten“

Die Frage nach dem richtigen Stil im Businessalltag scheint, besonders für Frauen noch immer ein Rätsel zu sein. Zu oft finden sie sich im mausgrauen Outfit oder einem (zu) kurzen Dress wieder. Die Frage lautet also: Welcher Stil trägt Erfolg? Antworten gibt es hier!

224 Seiten, 17,90 €, Frankfurter Allgemeine Buch

Sonntag, 6. April 2014, 14.00 Uhr, Eintritt: frei

Mehr Infos
über Katharina
Starlay unter
www.stilclub.de

2. Wiesbadener Impro-Marathon

„Für Garderobe keine Haftung“

Die Schauspieler von „Für Garderobe keine Haftung“ starten einen neuen Rekordversuch und spielen 31 Stunden non-stop ihre beliebtesten Formate. Wir haben für Sie 31 Stunden lang die Türen geöffnet – seien Sie dabei!

Samstag, 26. April 2014, 17.00 Uhr bis Sonntag, 27. April 2014, 24.00 Uhr, Eintritt: frei

Buchhandlung Hugendubel Wiesbaden, Luisenstr. 37

Hugendubel. Für jeden mehr drin.

Dies ist ein Angebot der Unternehmensgruppe H. Hugendubel GmbH & Co. KG, Firmensitz: Hilblestraße 54 · 80636 München

